

**Eckert & Ziegler Strahlen- und Medizintechnik AG, Berlin**  
**Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2015 bis zum 31. Dezember 2015**  
**Bilanz**

AKTIVA	31.12.2015		31.12.2014		PASSIVA	31.12.2015		31.12.2014	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR		TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>					<b>A. EIGENKAPITAL</b>				
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b> Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		1.259		1.684	<b>I. Gezeichnetes Kapital</b> Nennbetrag des bedingten Kapitals TEUR 1.875 (Vorjahr TEUR 1.875) abzüglich Nennbetrag eigener Anteile TEUR 5 (Vorjahr TEUR 5)	5.293 -5		5.293 -5	5.288 5.288
<b>II. Sachanlagen</b> 1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten 2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	30 393	423	28 400	428	<b>II. Kapitalrücklage</b>		51.395		51.395
<b>III. Finanzanlagen</b> 1. Anteile an verbundenen Unternehmen 2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen 3. Sonstige Ausleihungen	60.487 2.396 368	63.251	64.725 3.959 368	69.052	<b>III. Gewinnrücklagen</b> Andere Gewinnrücklagen abzüglich eigene Anteile TEUR 22 (Vorjahr TEUR 22)	21.531 -22	21.509	20.270 -22	20.248
		64.933		71.164	<b>IV. Jahresüberschuss</b>		4.794 82.986		4.433 81.364
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>					<b>B. SONDERPOSTEN FÜR ZUWENDUNGEN ZUM ANLAGEVERMÖGEN</b>		167		186
<b>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b> 1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen 2. Sonstige Vermögensgegenstände	14.698 3.443	18.141	12.538 1.570	14.108	<b>C. RÜCKSTELLUNGEN</b> 1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen 2. Steuerrückstellungen 3. Sonstige Rückstellungen	393 390 1.460	2.243	381 0 1.794	2.175
<b>II. Guthaben bei Kreditinstituten</b>		3.983 22.124		1.160 15.268	<b>D. VERBINDLICHKEITEN</b> 1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten 2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen 3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen 4. Sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern TEUR 39; Vorjahr TEUR 35) (davon im Rahmen der sozialen Sicherheit TEUR 4; Vorjahr TEUR 4)	45 168 1.442 45	1.700	1.350 201 1.130 38	2.719
<b>C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>		50		13	<b>E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>		11		0
		87.107		86.445			87.107		86.445

**Eckert & Ziegler Strahlen- und Medizintechnik AG, Berlin**  
**Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2015 bis zum 31. Dezember 2015**  
**Gewinn- und Verlustrechnung**

	2015		Vorjahr	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
1. Umsatzerlöse		4.638		3.930
2. Sonstige betriebliche Erträge		2.492		500
		7.130		4.430
3. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	-2.432		-2.290	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-340		-317	
- davon für Altersversorgung TEUR 28 (Vorjahr TEUR 17)				
		-2.772		-2.607
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-568		-537
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-1.910		-2.141
6. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen		7.276		4.876
7. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		193		365
- davon aus verbundenen Unternehmen: TEUR 180 (Vorjahr TEUR 352)				
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		440		529
9. Abschreibungen auf Finanzanlagen		-4.238		0
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-364		-484
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		5.187		4.431
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-391		2
13. Sonstige Steuern		-2		0
14. Jahresüberschuss		4.794		4.433

# Eckert & Ziegler Strahlen- und Medizintechnik AG, Berlin

## Anhang für das Geschäftsjahr 2015

### Abkürzungsverzeichnis

<b>Analytics, Inc.</b>	Eckert & Ziegler Analytics Inc., Atlanta, USA
<b>BEBIG</b>	Eckert & Ziegler BEBIG GmbH, Berlin
<b>BEBIG S.A.</b>	Eckert & Ziegler BEBIG S.A., Seneffe, Belgien
<b>BSM</b>	BSM Diagnostika GmbH, Wiens, Österreich
<b>CESIO</b>	Eckert & Ziegler Cesio s.r.o., Prag, Tschechische Republik
<b>Chemotrade</b>	Chemotrade Chemiehandelsgesellschaft mbH, Düsseldorf
<b>Eckert &amp; Ziegler AG</b>	Eckert & Ziegler Strahlen- und Medizintechnik AG, Berlin
<b>EPB</b>	Eckert & Ziegler EURO-PET Berlin GMBH, Berlin
<b>EPK</b>	Eckert & Ziegler EURO-PET Köln/Bonn GmbH, Bonn
<b>EUROTOPE</b>	Eckert & Ziegler Eurotope GmbH, Berlin
<b>EZR</b>	Eckert & Ziegler Radiopharma GmbH, Berlin
<b>EZE</b>	Eckert & Ziegler Environmental Services, Didcot, Großbritannien
<b>FCD</b>	Eckert & Ziegler f-con Deutschland GmbH, Holzhausen
<b>IPE</b>	Eckert & Ziegler Isotope Products GmbH, Berlin
<b>IPH</b>	Eckert & Ziegler Isotope Products Holdings GmbH, Berlin
<b>IPL</b>	Eckert & Ziegler Isotope Products Inc., Valencia, USA
<b>Mick</b>	Mick Radio-Nuclear Instruments Inc., Mt. Vernon, USA
<b>Nuclitec</b>	Eckert & Ziegler Nuclitec GmbH, Braunschweig
<b>Nuclitec SARL</b>	Eckert & Ziegler Isotope Products SARL, Les Ulis, Frankreich
<b>UWD</b>	Eckert & Ziegler Umweltdienste GmbH, Braunschweig

## **a) Allgemeine Angaben**

### **Gesetzliche Grundlagen**

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2015 der Eckert & Ziegler Strahlen- und Medizintechnik AG, Berlin (im Folgenden kurz „Eckert & Ziegler AG“ oder „Gesellschaft“ genannt), wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und den ergänzenden Vorschriften des Aktiengesetzes aufgestellt.

Die Eckert & Ziegler AG gilt gemäß § 267 Abs. 3 Satz 2 HGB i. V. m. § 264d HGB als große Kapitalgesellschaft.

Für die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB verwendet.

### **Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Das abnutzbare Anlagevermögen wird zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen linear und entsprechend den gesetzlichen Vorschriften. Die Abschreibungsdauer richtet sich nach der erwarteten Nutzungsdauer. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den beizulegenden Zeitwert vorgenommen.

Bei Rechentechnik und Software wird ein Abschreibungszeitraum von 3 Jahren angesetzt. Für erworbene Lizenzrechte beträgt die Abschreibungsdauer 5 bis 8 Jahre. Das 2008 erworbene Recht auf Mietfreiheit wird monatlich in Höhe der erlassenen Mietzahlungen abgeschrieben.

Das Sachanlagevermögen betrifft außerdem Mietereinbauten, die bis zum Jahr 2025, dem Ende der Mietdauer, abgeschrieben werden sowie andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung, denen eine Nutzungsdauer von 3 bis 13 Jahren zugrunde gelegt werden.

Vermögensgegenstände des beweglichen Sachanlagevermögens mit Anschaffungskosten von mehr als 150 Euro und nicht mehr als 410 Euro netto werden im Jahr des Zugangs sofort abgeschrieben. Die geringwertigen Vermögensgegenstände werden in dem Posten andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung unter Fortführung der gesamten Anschaffungskosten und Abschreibungen bis zum Zeitpunkt ihres Ausscheidens (durchschnittliche Nutzungsdauer fünf Jahre) im Anlagengitter ausgewiesen. Vermögensgegenstände des beweglichen Sachanlagevermögens mit Anschaffungskosten bis zu 150 Euro werden im Jahr des Zugangs sofort als Aufwand verbucht.

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt, soweit es sich um eine dauernde Wertminderung handelt.

Die Forderungen sowie die sonstigen Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten und die Guthaben bei Kreditinstituten zum Nennbetrag bewertet. Sinkt der beizulegende Wert unter die Anschaffungskosten der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände, werden Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen.

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten werden gemäß § 250 Abs. 1 HGB Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen, abgegrenzt.

Die eigenen Anteile werden mit dem Nennbetrag gemäß § 272 Abs. 1a HGB offen vom gezeichneten Kapital abgesetzt.

Die Rückstellungen berücksichtigen in angemessenen Umfang alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Sie werden mit dem voraussichtlichen Erfüllungsbetrag angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Die Bewertung der Pensionsrückstellungen erfolgt nach den anerkannten Grundsätzen der Versicherungsmathematik mittels der sog. „Projected-Unit-Credit-Methode“ (PUC-Methode). Der Rückstellungsbetrag gemäß der PUC-Methode ist definiert als der versicherungsmathematische Barwert der Pensionsverpflichtungen, der von den Mitarbeitern bis zu diesem Zeitpunkt gemäß Rentenformel und Unverfallbarkeitsregelung aufgrund ihrer in der Vergangenheit abgeleiteten Dienstzeiten verdient worden ist. Die Pensionsrückstellungen betreffen im Wesentlichen nur eine Person, die bereits Pensionszahlungen erhält. Als biometrische Rechnungsgrundlagen werden die „Richttafeln 2005 G“ von Klaus Heubeck verwandt.

Die sonstigen Rückstellungen werden auf der Grundlage des § 253 HGB ermittelt. Anzusetzen ist hierbei der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendige Erfüllungsbetrag gemäß § 253 Abs. 1 HGB. Bei Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden künftige Preis- und Kostensteigerungen berücksichtigt und eine Abzinsung mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz auf den Bilanzstichtag vorgenommen (§ 253 Abs. 2 HGB). Es wird bei der Berechnung dieser Rückstellungen ein laufzeitadäquater Zinssatz angesetzt.

Die Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von nicht mehr als einem Jahr werden am Abschlussstichtag zum Devisenkassamittelkurs umgerechnet. Mittel- und langfristige Fremdwährungsforderungen und -ausleihungen werden gemäß dem Niederstwertprinzip entweder mit dem Kurs am Tag des Erwerbs oder, wenn niedriger, mit dem Devisenkassamittelkurs vom 31. Dezember 2015 angesetzt. Mittel- und langfristige Fremdwährungsverbindlichkeiten werden gemäß dem Höchstwertprinzip zu Anschaffungskosten oder dem Stichtagkurs bewertet (Devisenkassamittelkurs vom 31. Dezember 2015).

Das Wahlrecht, aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge sowie auf temporäre Differenzen zwischen handels- und steuerrechtlichem Ansatz nicht zu bilanzieren, wird in Anspruch genommen. Für die Körperschaftsteuer wird ein Steuersatz von 15 % und für den Solidaritätszuschlag von 5,5 % auf die Körperschaftsteuer berücksichtigt. Bei der Gewerbesteuer werden ein Gewerbesteuermessbetrag von 3,5 % und ein Hebesatz von 410 % für die Stadt Berlin verwendet. Passive latente Steuern bestanden zum Bilanzstichtag nicht.

Im Hinblick auf die von der Gesellschaft ausgeübten Holdingfunktionen werden die Erträge aus den an die Tochter- und Beteiligungsunternehmen erbrachten Dienst- und sonstigen Leistungen im vorliegenden Jahresabschluss unter den Umsatzerlösen ausgewiesen.

## **b) Erläuterungen zur Bilanz**

### **Anlagevermögen**

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2015 ist dem beigefügten Anlagengitter zu entnehmen.

Die Zugänge bei den immateriellen Vermögensgegenständen betrafen sowohl im Berichtsjahr als auch im Vorjahr lediglich Ersatzinvestitionen für Software in geringem Umfang. Die vorhandenen immateriellen Vermögensgegenstände wurden weiter planmäßig abgeschrieben. Zum 31. Dezember 2015 beläuft sich der Restbuchwert auf 1.259 Tsd. Euro (2014: 1.684 Tsd. Euro).

Die Zugänge zu den Finanzanlagen betreffen im Berichtsjahr die Erhöhung eines bestehenden Darlehens an die EZU in Höhe von 500 Tsd. Euro. Die Ausleihungen wurden in 2015 planmäßig in Höhe von 2.063 Tsd. Euro (2014: 4.255 Tsd. Euro) getilgt.

Die Aktien der Eckert & Ziegler BEBIG S.A. (ISIN: BE0003689032) werden an der NYSE Euronext Brüssel gehandelt. Der Kurswert je Aktie zum 31. Dezember 2015 betrug 0,85 Euro, daraus ergibt sich ein Börsenwert der von der Eckert & Ziegler AG zum 31. Dezember 2015 gehaltenen Anteile in Höhe von 11.121 Tsd. Euro. Der Börsenwert ist allerdings insbesondere aufgrund des extrem geringen Transaktionsvolumens der Eckert & Ziegler BEBIG-Aktie als Indikator für den Wert ungeeignet. Die Eckert & Ziegler AG hat daher auf Grundlage der DCF-Methode den Unternehmenswert der Eckert & Ziegler BEBIG-Gruppe aus den diskontierten künftigen Cash-Flows, die auf aktuellen Planungsrechnungen über einen Fünfjahreszeitraum basieren, ermittelt. Der zum 31. Dezember 2015 ermittelte Unternehmenswert war mit 39.796 Tsd. Euro kleiner als der in der Bilanz ausgewiesene Buchwert der Beteiligung (44.034). Der daraus resultierende Wertminderungsbedarf für die Anteile an der Eckert & Ziegler BEBIG S.A. in Höhe von 4.238 Tsd. Euro wurde 2015 unter den Abschreibungen auf Finanzanlagen erfasst.

Weitere Ausführungen zum Anteilsbesitz siehe Liste auf Seite 22.

## **Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen enthalten 2.165 Tsd. Euro (2014: 4.800 Tsd. Euro) Darlehensforderungen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 2.047 Tsd. Euro (2014: 401 Tsd. Euro) sowie sonstige Forderungen in Höhe von 10.486 Tsd. Euro (2014: 7.337 Tsd. Euro). Die sonstigen Forderungen betreffen maßgeblich Forderungen gegen die Eckert & Ziegler Isotope Products Holdings GmbH und insbesondere eine Forderung aus dem Gewinnabführungsvertrag in Höhe von 7.276 Tsd. Euro (2014: 4.876 Tsd. Euro).

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind – wie im Vorjahr – alle innerhalb eines Jahres fällig.

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthielten im Vorjahr im Wesentlichen den Darlehens- und Anteilsoptionsvertrag mit der Eckert Wagniskapital und Frühphasenfinanzierung GmbH, der in Höhe von 1.500 Tsd. Euro, d.h. in Höhe des Nominalwertes des ausgereichten Darlehens, bilanziert wurde. Im Rahmen des Anteilsoptionsvertrages hatte die Eckert & Ziegler AG eine Option auf den Erwerb von Anteilen an der OctreoPharm Sciences GmbH (OPS).

Im Zusammenhang mit dem geplanten Verkauf der OPS Anteile wurde im April 2015 zwischen der Eckert & Ziegler AG, der Eckert & Ziegler Radiopharma GmbH und der ELSA Eckert Life Science Accelerator GmbH ein Auseinandersetzungsvertrag geschlossen, der die Beendigung des Darlehens- und Anteilsoptionsvertrages sowie die Verteilung des Verkaufserlöses unter den Vertragsparteien regelt. Mit Wirkung zum 30. Juni 2015 wurden sämtliche Anteile an der OPS an das französische Pharmaunternehmen IPSEN verkauft. Aus dem Auseinandersetzungsvertrag resultieren Forderungen gegen die ELSA Eckert Life Science Accelerator GmbH in Höhe von insgesamt 3.339 Tsd. Euro, wovon Forderungen in Höhe von 451 Tsd. Euro eine Fälligkeit von >1 Jahr aufweisen.

Die restlichen sonstigen Vermögensgegenstände sind, mit Ausnahme des Wertes einer Rückdeckungsversicherung in Höhe von 3 Tsd. Euro (2014: 3 Tsd. Euro) innerhalb eines Jahres fällig.

## **Eigenkapital**

Das Grundkapital der Eckert & Ziegler AG betrug zum 31. Dezember 2015 5.293 Tsd. Euro (2014: 5.293 Tsd. Euro). Es ist in 5.292.983 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien eingeteilt.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 30. April 1999, geändert durch Beschluss der Hauptversammlung vom 20. Mai 2003, ist das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu 300 Tsd. Euro, eingeteilt in bis zu 300.000 Stückaktien, bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 1999). Die bedingte Kapitalerhöhung darf nur insoweit durchgeführt werden, wie die Inhaber von Aktienoptionen, zu deren Ausgabe der Vorstand von der Hauptversammlung vom 30. April 1999 ermächtigt wurde, von ihrem Bezugsrecht auf Aktien der Gesellschaft Gebrauch machen und die Gesellschaft die Optionsrechte nicht durch Übertragung eigener Aktien oder im Wege

einer Barzahlung erfüllt. Der Vorstand hatte mit Zustimmung des Aufsichtsrates im Geschäftsjahr 2009 von der Ermächtigung zur bedingten Kapitalerhöhung um 32 Tsd. Euro durch Ausgabe von 31.650 Stückaktien Gebrauch gemacht. Der Vorstand hatte mit Zustimmung des Aufsichtsrates im Geschäftsjahr 2010 von der Ermächtigung zur bedingten Kapitalerhöhung um 33 Tsd. Euro durch Ausgabe von 32.700 Stückaktien Gebrauch gemacht.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 24. Mai 2012 wurde das von der Hauptversammlung am 20. Mai 2009 beschlossene „Bedingte Kapital 2009“ aufgehoben, gleichzeitig wurde ein Beschluss über die Schaffung eines neuen bedingten Kapitals (Bedingtes Kapital 2012) getroffen. Dabei wurde eine bedingte Erhöhung des Grundkapitals um bis zu 1.639 Tsd. Euro beschlossen. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente) von ihrem Wandlungsrecht Gebrauch machen oder ihre Pflicht zur Wandlung erfüllen und soweit von der Gesellschaft nicht eigene Aktien, Aktien aus genehmigtem Kapital oder Aktien einer anderen börsennotierten Gesellschaft zur Bedienung eingesetzt werden.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 20. Mai 2010 ist der Vorstand ermächtigt, bis zum 19. November 2015 eigene Aktien zu anderen Zwecken als dem Wertpapierhandel bis zu einem Anteil von 10 % am Grundkapital zu erwerben. Diese Ermächtigung wurde für den Zeitraum von weiteren 5 Jahren vorzeitig erneuert. Somit ist der Vorstand durch den Beschluss der Hauptversammlung vom 3. Juni 2015 ermächtigt, bis zum 2. Juni 2020 eigene Aktien zu anderen Zwecken als dem Wertpapierhandel bis zu einem Anteil von 10 % am Grundkapital zu erwerben. Auf die nach dieser Ermächtigung erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Anteilen der Gesellschaft, welche die Gesellschaft bereits erworben hat und noch besitzt oder welche ihr nach §§ 71a ff. Aktiengesetz zuzurechnen sind, nicht mehr als 10 % des Grundkapitals entfallen.

Zum 31. Dezember 2015 hält die Gesellschaft 4.818 (2014: 4.818) eigene Aktien zum Nennwert von 5 Tsd. Euro, die in der Bilanz offen vom gezeichneten Kapital abgesetzt sind. Im Geschäftsjahr wurden keine eigenen Aktien erworben.

Dr. Andreas Eckert hielt zum 31. Dezember 2015 (unverändert gegenüber dem 31. Dezember 2014) mittelbar durch die Eckert Wagniskapital und Frühphasenfinanzierung GmbH, Panketal, eine Beteiligung in Höhe von 1.692.990 Aktien und unmittelbar eine Beteiligung in Höhe von 12.001 Aktien, insgesamt also 32,14 % der Stimmrechte.



## Mitteilungen von Veränderungen des Stimmrechtsanteils

Im Jahr 2015 gab es folgende gemäß WpHG meldepflichtigen Sachverhalte:

Die Allianz Global Investors GmbH, Frankfurt, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 19. Januar 2015 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Eckert & Ziegler Strahlen- und Medizintechnik AG, Berlin, Deutschland, am 16. Januar 2015 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 2,98 % (das entspricht 157.600 Stimmrechten) betragen hat. 0,14 % der Stimmrechte (das entspricht 7.600 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zuzurechnen.

Die Taaleritehdas Plc, Helsinki, Finnland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Eckert & Ziegler Strahlen- und Medizintechnik AG, Berlin, Deutschland, am 30. November 2015 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 2,51 % (das entspricht 133.000 Stimmrechten) betragen hat.

Im Jahr 2014 gab es folgende gemäß WpHG meldepflichtigen Sachverhalte:

Die Taaleritehdas Plc, Helsinki, Finnland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Eckert & Ziegler Strahlen- und Medizintechnik AG, Berlin, Deutschland, am 4. Dezember 2014 die Schwelle von 5 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 4,84 % (das entspricht 256.120 Stimmrechten) betragen hat.

Davon sind ihr 4,84 % (256.120 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG in Verbindung mit Satz 2 WpHG zuzurechnen.

Von folgendem Aktionär, dessen Stimmrechtsanteil an der Eckert & Ziegler AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, werden ihr dabei Stimmrechte zugerechnet: Taaleritehdas ArvoRein Equity Fund, Helsinki, Finnland.

Die Taaleritehdas Wealth Management Ltd., Helsinki, Finnland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Eckert & Ziegler Strahlen- und Medizintechnik AG, Berlin, Deutschland, am 4. Dezember 2014 die Schwelle von 5 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 4,84 % (das entspricht 256.120 Stimmrechten) betragen hat.

Davon sind ihr 4,84 % (256.120 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG in Verbindung mit Satz 2 WpHG zuzurechnen.

Von folgendem Aktionär, dessen Stimmrechtsanteil an der Eckert & Ziegler AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, werden ihr dabei Stimmrechte zugerechnet: Taaleritehdas ArvoRein Equity Fund, Helsinki, Finnland.

Die Taaleritehdas Fund Management Ltd., Helsinki, Finnland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Eckert & Ziegler Strahlen- und Medizintechnik AG, Berlin, Deutschland, am 4. Dezember 2014 die Schwelle von 5 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 4,84 % (das entspricht 256.120 Stimmrechten) betragen hat.

Davon sind ihr 4,84 % (256.120 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zuzurechnen.

Von folgendem Aktionär, dessen Stimmrechtsanteil an der Eckert & Ziegler AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, werden ihr dabei Stimmrechte zugerechnet: Taaleritehdas ArvoRein Equity Fund, Helsinki, Finnland.

Die Taaleritehdas ArvoRein Equity Fund, Helsinki, Finnland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Eckert & Ziegler Strahlen- und Medizintechnik AG, Berlin, Deutschland, am 4. Dezember 2014 die Schwelle von 5 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 4,84 % (das entspricht 256.120 Stimmrechten) betragen hat.

Die Allianz Global Investors Europe GmbH, Frankfurt, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 4. April 2014 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Eckert & Ziegler Strahlen- und Medizintechnik AG, Berlin, Deutschland, am 2. April 2014 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 3,28 % (das entspricht 173.700 Stimmrechten) betragen hat. 0,07 % der Stimmrechte (das entspricht 3.700 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zuzurechnen.

Die Taaleritehdas Plc, Helsinki, Finnland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Eckert & Ziegler Strahlen- und Medizintechnik AG, Berlin, Deutschland, am 13. Januar 2014 die Schwelle von 5 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 5,02 % (das entspricht 266.000 Stimmrechten) betragen hat.

Davon sind ihr 5,02 % (266.000 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG in Verbindung mit Satz 2 WpHG zuzurechnen.

Von folgendem Aktionär, dessen Stimmrechtsanteil an der Eckert & Ziegler AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, werden ihr dabei Stimmrechte zugerechnet: Taaleritehdas ArvoRein Equity Fund, Helsinki, Finnland.

Die Taaleritehdas Wealth Management Ltd., Helsinki, Finnland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Eckert & Ziegler Strahlen- und Medizintechnik AG, Berlin, Deutschland, am 13. Januar 2014 die Schwelle von 5 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 5,02 % (das entspricht 266.000 Stimmrechten) betragen hat.

Davon sind ihr 5,02 % (266.000 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG in Verbindung mit Satz 2 WpHG zuzurechnen.

Von folgendem Aktionär, dessen Stimmrechtsanteil an der Eckert & Ziegler AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, werden ihr dabei Stimmrechte zugerechnet: Taaleritehdas ArvoRein Equity Fund, Helsinki, Finnland.

Die Taaleritehdas Fund Management Ltd., Helsinki, Finnland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Eckert & Ziegler Strahlen- und Medizintechnik AG, Berlin, Deutschland, am 13. Januar 2014 die Schwelle von 5 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 5,02 % (das entspricht 266.000 Stimmrechten) beitragen hat.

Davon sind ihr 5,02 % (266.000 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zuzurechnen.

Von folgendem Aktionär, dessen Stimmrechtsanteil an der Eckert & Ziegler AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, werden ihr dabei Stimmrechte zugerechnet: Taaleritehdas ArvoRein Equity Fund, Helsinki, Finnland.

Der Taaleritehdas ArvoRein Equity Fund, Helsinki, Finnland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der Eckert & Ziegler Strahlen- und Medizintechnik AG, Berlin, Deutschland, am 13. Januar 2014 die Schwelle von 5 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 5,02 % (das entspricht 266.000 Stimmrechten) beitragen hat.

## **Kapitalrücklage**

Im Geschäftsjahr 2015 gab es ebenso wie im Vorjahr keine Veränderung der Kapitalrücklage.

## **Gewinnrücklagen**

Der Bestand an eigenen Aktien, die im März 2003 und im Zeitraum Juni bis Juli 2009 erworben wurden, betrug zum 31. Dezember 2015 4.818 Stück (2014: 4.818 Stück), bzw. 0,1 % (2014: 0,1 %) des Grundkapitals. Das entspricht Anschaffungskosten in Höhe von 27 Tsd. Euro (2014: 27 Tsd. Euro), von denen 5 Tsd. Euro auf das gezeichnete Kapital entfallen. Entsprechend werden 22 Tsd. Euro offen von den Gewinnrücklagen abgesetzt. In den Jahren 2015 und 2014 fanden keine Transaktionen mit eigenen Aktien statt.

Nach Beschluss der Hauptversammlung vom 3. Juni 2015 wurde aus dem Jahresüberschuss des Jahres 2014 ein Betrag in Höhe von 1.261 Tsd. Euro in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

## **Jahresüberschuss**

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 3. Juni 2015 wurde der Jahresüberschuss des Vorjahres in Höhe von 4.433 Tsd. Euro in Höhe von 3.173 Tsd. Euro zur Ausschüttung einer Dividende von 0,60 EURO je dividendenberechtigter Stückaktie verwendet und in Höhe von 1.261 Tsd. Euro in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

Nach dem Aktiengesetz bemessen sich die an die Aktionäre ausschüttbaren Dividenden nach dem im handelsrechtlichen Jahresabschluss der Eckert & Ziegler AG ausgewiesenen Bilanzgewinn. Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, aus dem Bilanzgewinn des Jahres 2015 der Eckert & Ziegler AG eine Dividende von 3.173 Tsd. Euro (0,60 Euro je Aktie) an die Aktionäre auszuschütten.

### **Sonderposten für Zuwendungen zum Anlagevermögen**

Die Investitionszuschüsse, die die Eckert & Ziegler AG von öffentlichen Zuschussgebern erhalten hat, werden gemäß § 265 Abs. 5 Satz 2 HGB im Sonderposten für Zuwendungen zum Anlagevermögen ausgewiesen und anteilig entsprechend der Nutzungsdauer der geförderten Anlagegegenstände bzw. bei deren Abgang aufgelöst.

### **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen**

Im Rahmen der betrieblichen Altersvorsorge wurde eine Pensionszusage an ein ehemaliges Vorstandsmitglied gewährt. Dieser Pensionsrückstellung liegt ein leistungsorientierter Versorgungsplan zu Grunde, der nach der „Projected-Unit-Credit-Methode“ (PUC-Methode) entsprechend den Vorgaben des HGB unter Berücksichtigung der künftigen Entwicklung bewertet wurde. Die Pensionsrückstellungen betreffen zum weitaus größten Teil nur diese eine Person, die bereits Pensionszahlungen erhält. Im Einzelnen wird von einer jährlichen Steigerungsrate der Pensionen von 0 % ausgegangen. Der Rechnungszins betrug 3,89 % nach 4,53 % im Vorjahr. Biometrische Rechnungsgrundlagen sind die Richttafeln 2005 G von Klaus Heubeck. Ein Gehalts- bzw. Rententrend waren infolge der Eigenart der Pensionsrückstellungen nicht zu berücksichtigen. Die Pensionsrückstellungen sind in voller Höhe dotiert.

### **Sonstige Rückstellungen**

Die sonstigen Rückstellungen enthalten folgende Beträge:

	<b>31.12.2015</b>	<b>31.12.2014</b>
	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Rückstellung für drohende Verluste aus Verpflichtungsgeschäften	646	864
Tantieme und Boni	418	388
Ausstehende Rechnungen	132	236
Aufsichtsratsvergütung	101	102
Abschluss-/Prüfungskosten	74	112
Resturlaubsansprüche	57	60
Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen	22	21
Berufsgenossenschaft	10	9
<b>Summe</b>	<b>1.460</b>	<b>1.792</b>

## Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind wie folgt fällig (in Klammern die Vorjahreszahlen):

	< 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	> 5 Jahre	Gesamt
	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	45 (1.350)	0 (0)	0 (0)	45 (1.350)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	168 (175)	0 (26)	0 (0)	168 (201)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.442 (1.130)	0 (0)	0 (0)	1.442 (1.130)
Sonstige Verbindlichkeiten	44 (36)	1 (2)	0 (0)	45 (38)
<b>Summe</b>	<b>1.699</b> <b>(2.691)</b>	<b>1</b> <b>(28)</b>	<b>0</b> <b>(0)</b>	<b>1.700</b> <b>(2.719)</b>

Im Berichtsjahr wurden zwei Bankkredite vollständig getilgt. Zum 31. Dezember 2015 werden Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 45 Tsd. Euro (2014: 1.350 Tsd. Euro) ausgewiesen. Es handelt sich dabei um eine genehmigte Kontoüberziehung des Kontokorrentkontos bei der Berliner Volksbank.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen beinhalten wie im Vorjahr hauptsächlich Darlehensverbindlichkeiten.

## Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente, wie z. B. Devisentermingeschäfte oder Swaps, werden grundsätzlich nur für Sicherungszwecke eingesetzt.

Zur Ausschaltung des Zinsänderungsrisikos bei der Kreditmittelbeschaffung hat die Gesellschaft im Oktober 2005 einen Zinsswap mit einer Laufzeit von 12 Jahren abgeschlossen. Abgesichert wurde ein Bezugsbetrag von 2.000 Tsd. Euro zu einem Festzinssatz von 3,53 %. Die Eckert & Ziegler AG zahlt dabei quartalsweise einen Festbetrag von 17.650 Euro bis Oktober 2017. Im Gegenzug dazu zahlt die Bank quartalsweise variable Beträge (jeweils den 3-Monats-EURIBOR) bis zum Ablauf des Vertrags.

Ein weiterer Zinsswap zur Begrenzung des Zinsänderungsrisikos für variabel verzinsten Finanzierungsdarlehen wurde im Februar 2011 abgeschlossen. Dieser Swap hat eine Laufzeit von 10 Jahren. Abgesichert wurde ein Bezugsbetrag von 8.000 Tsd. Euro, der beginnend ab 31. Dezember 2013, jeweils zum Quartalsende um 250 Tsd. Euro reduziert wird. Die Eckert & Ziegler AG zahlt dabei quartalsweise auf den jeweiligen Bezugsbetrag einen festen Zins von 3,21 % und erhält dafür im Gegenzug variable Beträge in Höhe des 3-Monats-EURIBOR Zinssatzes auf den jeweiligen Bezugsbetrag.

Die Zeitwerte dieser Swaps betragen zum 31. Dezember 2015 -646 Tsd. Euro (2014: -864 Tsd. Euro). Danach wurden für die Ermittlung des aktuellen Barwerts des Zins-Swaps alle von der Gesellschaft beziehungsweise von der Bank zu leistenden Zahlungen vom Bewertungstag bis zum Vertragsende berechnet, auf Basis der aktuellen Zinsstrukturkurve abgezinst, addiert und saldiert. Die Abzinsung der variablen Zinszahlungen (EURIBOR) erfolgte dabei auf Basis der aus der aktuellen Zinsstrukturkurve errechneten Terminzinssätze für den entsprechenden Zeitraum. Die sich hieraus ergebenden Salden weisen dann für die Kontrahenten einen negativen Barwert aus dem bestehenden Vertragsverhältnis aus. Für den drohenden Verlust aus diesem Geschäft wurde zum 31. Dezember 2015 eine Rückstellung in Höhe von 646 Tsd. Euro (2014: 864 Tsd. Euro) gebildet.

### c) Haftungsverhältnisse, sonstige finanzielle Verpflichtungen und sonstige Risiken und Vorteile von nicht in der Bilanz enthaltenen Geschäften

Bürgschaften und Garantien wurden zugunsten von Tochtergesellschaften abgegeben. Die zugrunde liegenden Verpflichtungen können von den betreffenden Gesellschaften nach Erkenntnis der Gesellschaft in allen Fällen erfüllt werden; mit einer Inanspruchnahme ist nicht zu rechnen.

Die Eckert & Ziegler AG ist für ihre Tochterunternehmen nachfolgende Verpflichtungen eingegangen:

Gläubiger (Währung)	Schuldner	Betrag in Tsd. Euro	Art der Schuld	Datum der Verpflichtung
GRB GmbH	Eckert & Ziegler Nuclitec GmbH	750	Patronatserklärung für Verbindlichkeiten der Eckert & Ziegler Nuclitec GmbH gegenüber der GRB GmbH	4.3.2009
EnBW Kernkraft Obrigheim	Eckert & Ziegler Umweltdienste GmbH	2.500	Patronatserklärung für vertragliche Gewährleistungs-, Haftungs- oder andere Vertragserfüllungsansprüche der Eckert & Ziegler Umweltdienste GmbH gegenüber der EnBW	16.8.2011
DZ-Bank	Eckert & Ziegler f-con Deutschland GmbH	4.353	Patronatserklärung für Darlehen	21.12.2011
Deutsche Bank	Eckert & Ziegler EURO-PET Köln/Bonn GmbH	1.161	Selbstschuldnerische Höchstbürgschaft für Darlehen	24.10.2013
Deutsche Bank	Eckert & Ziegler BEBIG GmbH	73	Avalbürgschaft	27.4.2015

Die Eckert & Ziegler AG hat für Darlehen an ihre Tochtergesellschaften nachfolgende qualifizierte Rangrücktritte erklärt:

- gegenüber der Eckert & Ziegler Radiopharma GmbH in Höhe von 3.450 Tsd. Euro.

Gegenüber der Comerica (Hausbank der amerikanischen Tochtergesellschaft Eckert & Ziegler Isotope Products, Inc.) hat die Eckert & Ziegler AG in einem „Subordination Agreement“ erklärt, dass sie mit allen ihren Ansprüchen gegen die Eckert & Ziegler Isotope Products, Inc.

hinter die Ansprüche der Comerica Bank zurücktritt. Zum 31. Dezember 2015 betrifft dies einen Betrag von 0,575 Mio. USD in Bezug auf bestehende Darlehensverbindlichkeiten der Eckert & Ziegler Inc. gegenüber der Comerica sowie einen Betrag von maximal 10,0 Mio. USD in Bezug auf Eventualverbindlichkeiten aus möglichen Entsorgungsverpflichtungen der Eckert & Ziegler Isotope Products Inc. Die Eckert & Ziegler AG rechnet nicht mit einer Inanspruchnahme aus dieser Verpflichtung, da die Ertragslage der Eckert & Ziegler Isotope Products Inc. seit Jahren sehr gut ist und auch für die Zukunft weiterhin mit stabil hohen Erträgen gerechnet wird.

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen sowie bestehenden Rahmenverträgen betragen 2.032 Tsd. Euro (2014: 2.140 Tsd. Euro). Davon sind innerhalb eines Jahres 379 Tsd. Euro (2014: 381 Tsd. Euro), in >1 bis 5 Jahren 649 Tsd. Euro (2014: 607 Tsd. Euro) und später als in 5 Jahren 1.004 Tsd. Euro (2014: 1.152 Tsd. Euro) fällig.

Zum 31. Dezember 2015 verfügte die Eckert & Ziegler AG über zugesagte Kredit- und Bürgschaftslinien in Höhe von 3.000 Tsd. Euro.

## **d) Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung**

### **Umsatzerlöse**

Die Umsatzerlöse enthalten Umsätze mit verbundenen Unternehmen im Inland von 3.687 Tsd. Euro (2014: 3.340 Tsd. Euro) und im Ausland von 931 Tsd. Euro (2014: 580 Tsd. Euro). Im Berichtsjahr gab es ferner Umsätze mit fremden Dritten im Inland in Höhe von 20 Tsd. Euro (2014: 10 Tsd. Euro).

### **Sonstige betriebliche Erträge**

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen den Ertrag aus der Beendigung des Darlehens- und Anteilsoptionsvertrages mit der ELSA Eckert Life Science Accelerator GmbH in Höhe von 1.839 Tsd. Euro (2014: 0 Tsd. Euro).

Daneben enthalten die sonstigen betrieblichen Erträge u.a. Erträge aus der Bewertung der Zins-Swaps in Höhe von 217 Tsd. Euro (2014: Aufwand in Höhe von 48 Tsd. Euro), vereinnahmte Gebühren im Zusammenhang mit den zugunsten von Tochtergesellschaften abgegebenen Bürgschaften beziehungsweise Patronatserklärungen in Höhe von 179 Tsd. Euro (2014: 213 Tsd. Euro), Erträge aus Kursdifferenzen in Höhe von 102 Tsd. Euro (2014: 116 Tsd. Euro), Erträge aus der Untervermietung eines Gebäudes in Höhe von 101 Tsd. Euro (2014: 96 Tsd. Euro) sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 16 Tsd. Euro (2014: 30 Tsd. Euro). Periodenfremde Erträge fielen in 2015 und 2014, außer den angegebenen Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen, nicht an.

In den Geschäftsjahren 2015 und 2014 hat die Gesellschaft keine Investitionszuschüsse erhalten. Die Auflösung von Sonderposten für Zuwendungen zum Anlagevermögen beträgt 18 Tsd. Euro (2014: 18 Tsd. Euro).

## Abschreibungen

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen betragen 568 Tsd. Euro (2014: 537 Tsd. Euro).

## Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten als wesentliche Posten:

	<b>2015</b>	<b>2014</b>
	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Mieten und Nebenkosten	532	463
Versicherungen, Beiträge und Abgaben	227	238
Wartung, Instandhaltung, Reparaturen	187	273
Kosten Investor Relations	171	183
Abschluss- und Prüfungskosten	154	164
Aufsichtsratsvergütungen	101	102
Rechts- und Beratungskosten	97	84
Werbe- und Reisekosten	46	69
Fahrzeugkosten	45	49
Serviceleistungen von Konzernunternehmen	45	74
EDV-Kosten	40	150
Kosten des Geldverkehrs	12	12
Kosten Personalrekrutierung	15	7
Sonstige	238	273
<b>Summe</b>	<b>1.910</b>	<b>2.141</b>

Die Abschluss- und Prüfungskosten enthalten das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar aufgeschlüsselt für die Abschlussprüfung des Jahres- und Konzernabschlusses 2015 der EZAG in Höhe von 110 Tsd. Euro (2014: 100 Tsd. Euro) sowie für sonstige Leistungen in Höhe von 3 Tsd. Euro (2014: 3 Tsd. Euro).

Im Vorjahr enthielt der Posten Aufwendungen für drohende Verluste aus Verpflichtungsgeschäften in Höhe von 48 Tsd. Euro (Berichtsjahr: Ertrag in Höhe von 217 Euro). Periodenfremde Aufwendungen fielen in 2015 nicht an.



## **Erträge aus Gewinnabführungsverträgen**

Im März 2011 wurde ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag zwischen der Eckert & Ziegler AG als herrschendem und dem verbundenen Unternehmen Eckert & Ziegler Isotope Products Holdings GmbH als beherrschtem Unternehmen abgeschlossen. Aus diesem Vertrag hat die Eckert & Ziegler AG im Geschäftsjahr 2015 einen Gewinn in Höhe von 7.276 Tsd. Euro (2014: 4.876 Tsd. Euro) erhalten.

## **Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens**

Die Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens betragen 193 Tsd. Euro (2014: 365 Tsd. Euro). Diese entfallen auf Erträge aus den Ausleihungen an die US-amerikanische Eckert & Ziegler Isotope Products, Inc., an die Eckert & Ziegler BEBIG S.A., an die Eckert & Ziegler Radiopharma GmbH, an die Eckert & Ziegler Umweltdienste GmbH und an die ELSA Eckert Life Science Accelerator GmbH.

## **Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge**

In den sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen sind Zinsen auf Darlehensforderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von 436 Tsd. Euro (2014: 492 Tsd. Euro) enthalten.

## **Abschreibungen auf Finanzanlagen**

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen in Höhe von 4.238 Tsd. Euro (2014: 0 Tsd. Euro) betreffen eine Wertminderung auf die Anteile an der Eckert & Ziegler BEBIG S.A.

## **Zinsen und ähnliche Aufwendungen**

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Zinsen für Bankdarlehen und Avale in Höhe von 292 Tsd. Euro (2014: 409 Tsd. Euro) sowie Zinsen aus der Aufzinsung von Pensionsrückstellungen in Höhe von 15 Tsd. Euro (2014: 17 Tsd. Euro). Zinsen auf Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind in Höhe von 57 Tsd. Euro (2014: 57 Tsd. Euro) entstanden.

## **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag**

Die im Berichtsjahr ausgewiesenen Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betreffen Steuer-rückstellungen für im Rahmen der Mindestbesteuerung anfallende Körperschafts- und Gewerbesteuer in Höhe von 391 Tsd. Euro (2014: 2 Tsd. Euro Steuererstattungen).

Der Aufwand für sonstige Steuern in Höhe von 2 Tsd. Euro betrifft eine Umsatzsteuerkorrektur für frühere Veranlagungszeiträume.

## **Jahresüberschuss**

Entsprechend dem Beschluss der Hauptversammlung vom 3. Juni 2015 wurde der Jahresüberschuss des Jahres 2014 in Höhe von 4.433 Tsd. Euro zur Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 3.173 Tsd. Euro und zur Einstellung in die Gewinnrücklagen in Höhe von 1.261 Tsd. Euro verwendet. Entsprechend belaufen sich die Gewinnrücklagen zum 31. Dezember 2015 auf 21.508 Tsd. Euro. Der Jahresüberschuss und mangels eines Gewinn-/Verlustvortrages auch der Bilanzgewinn des Jahres 2015 beläuft sich auf 4.794 Tsd. Euro.

## **e) Sonstige Angaben**

### **Anzahl der Arbeitnehmer**

Im Jahresdurchschnitt waren 42 (2014: 41) Angestellte beschäftigt.

### **Geschäfte mit nahestehenden Personen**

Im Geschäftsjahr 2015 gab es keine Geschäfte mit nahestehenden Personen, die nicht zu marktüblichen Konditionen abgewickelt wurden.

## **Organe der Gesellschaft**

### **Vorstand**

**Dr. Andreas Eckert** (Vorstandsvorsitzender, 2015 verantwortlich für die Bereiche Konzernstrategie, Finanzen und Kapitalmarktkommunikation sowie für die Segmente Isotope Products und Sonstige), Wandlitz, Kaufmann

In anderen Gremien: Vorsitzender des Verwaltungsrates der Eckert & Ziegler Isotope Products Inc., Valencia (USA); Vorsitzender des Verwaltungsrates der Eckert & Ziegler BEBIG S.A., Senefte (Belgien); Vorsitzender des Aufsichtsrates der Berlin Partner für Wirtschaft und Technologie GmbH, Berlin

**Dr. Edgar Löffler** (Vorstand, 2015 verantwortlich für das Segment Strahlentherapie), Berlin, Medizin-Physiker

In anderen Gremien: Geschäftsführender Direktor und Mitglied des Verwaltungsrates der Eckert & Ziegler BEBIG S.A., Senefte (Belgien); Mitglied des Verwaltungsrates der Geschlossenen Aktiengesellschaft „NanoBrachyTech“, Moskau (Russland)

**Dr. André Heß** (Vorstand, 2015 verantwortlich für den Bereich Personal und das Segment Radiopharma), Berlin, Diplom-Chemiker und Wirtschaftsingenieur

In anderen Gremien: Mitglied des Verwaltungsrates der Eckert & Ziegler Isotope Products Inc., Valencia (USA); Mitglied des Verwaltungsrates der Eckert & Ziegler BEBIG S.A., Senefte (Belgien), seit 29.01.2016: Mitglied des Verwaltungsrates der Curasight ApS (Dänemark)

## Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat der Gesellschaft gehörten im Geschäftsjahr 2015 an:

**Prof. Dr. Wolfgang Maennig** (Vorsitzender), Berlin, Universitätsprofessor  
In anderen Kontrollgremien: keine

**Prof. Dr. Nikolaus Fuchs** (stellv. Vorsitzender), Berlin, Geschäftsführender Gesellschafter der Lexington Consulting GmbH, Berlin, sowie anderer Unternehmen und Unternehmer  
In anderen Kontrollgremien: Mitglied des Aufsichtsrates der Berliner Volksbank eG, Berlin

**Hans-Jörg Hinke**, Berlin, Geschäftsführender Gesellschafter der Carisma Wohnbauten Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Berlin  
In anderen Kontrollgremien: keine

**Dr. Gudrun Erzgräber**, Birkenwerder, Physikerin  
In anderen Kontrollgremien: keine

**Prof. Dr. Detlev Ganten**, Berlin, Vorsitzender des Stiftungsrates der Charité Berlin; Vorsitzender des Kuratoriums der Max-Planck Institute für Kolloid- und Grenzflächenforschung (MPI-KG) und für Molekulare Pflanzenphysiologie (MPI-MP), Potsdam  
In anderen Kontrollgremien: Mitglied des Aufsichtsrates der GlycoUniverse GmbH & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien, Berlin

**Prof. Dr. Helmut Grothe**, Wandlitz, Jurist, Universitätsprofessor an der Freien Universität Berlin  
In anderen Kontrollgremien: keine

## Bezüge der Organmitglieder

Das Vergütungssystem der Gesellschaft für die Bezüge der Organmitglieder wird im Vergütungsbericht im zusammengefassten Lagebericht erläutert.

Im Geschäftsjahr 2015 wurde an die Mitglieder des Vorstandes eine Gesamtvergütung in Höhe von 1.336 Tsd. Euro (2014: 1.145 Tsd. Euro) gewährt. Dies entspricht einem Anstieg von 18 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Von dieser Gesamtvergütung entfielen 775 Tsd. Euro (2014: 769 Tsd. Euro) auf fixe und 562 Tsd. Euro (2014: 362 Tsd. Euro) auf variable Vergütungsteile.

In Absprache mit dem Aufsichtsrat bezieht Dr. Edgar Löffler seine Vergütungen seit 2009 im Wesentlichen von der Tochtergesellschaft Eckert & Ziegler BEBIG GmbH und Dr. André Heß seit 2010 von der Tochtergesellschaft Eckert & Ziegler Radiopharma GmbH.

Dem Vorstandsmitglied Dr. Edgar Löffler wurde für den Fall des Ausscheidens nach Beendigung seines Vorstandsvertrages eine Entschädigungszahlung für ein nachvertragliches Wettbewerbsverbot in Höhe von 50 % seiner fixen Jahresvergütung zugesagt. Dem Vorstandsmitglied

Dr. André Heß wurde für den Fall des Ausscheidens nach Beendigung seines Vorstandsvertrages eine Entschädigungszahlung für ein nachvertragliches Wettbewerbsverbot in Höhe von 50 % seiner Jahresvergütung zugesagt.

Die folgende Tabelle zeigt die im Geschäftsjahr und im Vorjahr gewährten und geflossenen Vorstandsvergütungen. Da kein Vorstand Aktienoptionszusagen und Pensionszusagen erhalten hat, entsprechen die gewährten den geflossenen Vergütungen.

Werte in Euro	Dr. Andreas Eckert Vorstandsvorsitzender				Dr. Edgar Löffler <sup>1)</sup> Vorstandsmitglied Segment Strahlentherapie				Dr. André Heß <sup>1)</sup> Vorstandsmitglied Segment Radiopharma			
	Datum Eintritt:		3.7.1997		Datum Eintritt:		7.5.2001		Datum Eintritt:		1.3.2008	
	Vorjahr	2015	Min	Max	Vorjahr	2015	Min	Max	Vorjahr	2015	Min	Max
Festvergütung	300	300	300	300	186	186	190	190	180	194	194	194
Nebenleistungen	31	32	32	32	42	33	30	30	30	30	30	30
<b>Summe</b>	<b>331</b>	<b>332</b>	<b>332</b>	<b>332</b>	<b>228</b>	<b>219</b>	<b>220</b>	<b>220</b>	<b>210</b>	<b>224</b>	<b>224</b>	<b>224</b>
Einjährige variable Vergütung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Mehrfährige variable Vergütung	216	270	0	500	32	18	0	200	114	272	0	275
<i>Tantieme auf Konzern-EBIT (5 Jahre)</i>	216	270	0	500								
<i>Tantieme auf Konzern-EBIT ohne das Segment Strahlentherapie (5 Jahre)</i>					73	96	0	100				
<i>Tantieme auf Segment-EBIT Strahlentherapie (5 Jahre)</i>					-41	-78*	0	100				
<i>Tantieme auf Konzern-EBIT ohne das Segment Radiopharma (3 Jahre)</i>									52	66	0	100
<i>Tantieme auf Segment-EBIT Radiopharma (3 Jahre)</i>									62	207*	0	175
<b>Summe</b>	<b>216</b>	<b>270</b>	<b>0</b>	<b>500</b>	<b>32</b>	<b>18</b>	<b>0</b>	<b>200</b>	<b>114</b>	<b>272</b>	<b>0</b>	<b>275</b>
Versorgungsaufwand	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Gesamtvergütung</b>	<b>547</b>	<b>602</b>	<b>332</b>	<b>832</b>	<b>260</b>	<b>237</b>	<b>220</b>	<b>420</b>	<b>324</b>	<b>496</b>	<b>224</b>	<b>499</b>

- 1) Die Festvergütungen sowie die variablen Vergütungen der Vorstandsmitglieder Dr. Edgar Löffler und Dr. André Heß sind nicht im Personalaufwand der AG enthalten, da diese Vergütungen über Tochtergesellschaften abgerechnet werden.

\* Die variablen Vergütungen können im Einzelfall geringer oder höher als die ausgewiesenen Minimal- bzw. Maximalbeträge ausfallen, weil der Abgleich der Deckelungen grundsätzlich kumulativ über die Vertragsdauer erfolgt und die angegebenen Minimal- und Maximalbeträge als Jahresdurchschnitt zu verstehen sind.

Die ausgewiesenen variablen Vergütungen des Jahres 2015 beziehen sich auf die finalen Abschlusskennzahlen und werden in dieser Höhe im Jahr 2016 ausgezahlt. Aufgrund der Iterations-Problematik können die in der Bilanz zum 31. Dezember 2015 enthaltenen Tantiemen-Rückstellungen leicht abweichen.

Die Pensionsrückstellungen betreffen in Höhe von 391 Tsd. Euro (2014: 380 Tsd. Euro) ein ehemaliges Vorstandsmitglied. Im Geschäftsjahr 2015 sind an dieses ehemalige Vorstandsmitglied Pensionszahlungen in Höhe von 32 Tsd. Euro (2014: 32 Tsd. Euro) geleistet worden.

Für das Geschäftsjahr 2015 erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrates feste Vergütungen in Höhe von 75 Tsd. Euro (2014: 75 Tsd. Euro) und Sitzungsgelder in Höhe von 26 Tsd. Euro (2014: 27 Tsd. Euro). Das entspricht einem Gesamtaufwand von 101 Tsd. Euro (2014: 102 Tsd. Euro).

Auf die einzelnen Mitglieder des Aufsichtsrates entfallen dabei folgende Einzelvergütungen:

Name	Vergütete Funktion	Feste Vergütung	Sitzungsgelder	Summe
Prof. Dr. Wolfgang Maennig	Vorsitzender des Aufsichtsrates	20 Tsd. Euro (2014: 20 Tsd. Euro)	5 Tsd. Euro (2014: 5 Tsd. Euro)	25 Tsd. Euro (2014: 25 Tsd. Euro)
Prof. Dr. Nikolaus Fuchs	Stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrates	15 Tsd. Euro (2014: 15 Tsd. Euro)	5 Tsd. Euro (2014: 5 Tsd. Euro)	20 Tsd. Euro (2014: 20 Tsd. Euro)
Hans-Jörg Hinke	Mitglied des Aufsichtsrates	10 Tsd. Euro (2014: 10 Tsd. Euro)	5 Tsd. Euro (2014: 5 Tsd. Euro)	15 Tsd. Euro (2014: 15 Tsd. Euro)
Dr. Gudrun Erzgräber	Mitglied des Aufsichtsrates	10 Tsd. Euro (2014: 10 Tsd. Euro)	5 Tsd. Euro (2014: 5 Tsd. Euro)	15 Tsd. Euro (2014: 15 Tsd. Euro)
Prof. Dr. Detlev Ganten	Mitglied des Aufsichtsrates	10 Tsd. Euro (2014: 10 Tsd. Euro)	2 Tsd. Euro (2014: 2 Tsd. Euro)	12 Tsd. Euro (2014: 12 Tsd. Euro)
Prof. Dr. Helmut Grothe (Aufsichtsratsmitglied seit 1.8.2014)	Mitglied des Aufsichtsrates	10 Tsd. Euro (2014: 4 Tsd. Euro)	4 Tsd. Euro (2014: 2 Tsd. Euro)	14 Tsd. Euro (2014: 6 Tsd. Euro)
Dr. Fritz Oesterle (Aufsichtsratsmitglied bis 31.7.2014)	Mitglied des Aufsichtsrates	0 Tsd. Euro (2014: 6 Tsd. Euro)	0 Tsd. Euro (2014: 3 Tsd. Euro)	0 Tsd. Euro (2014: 9 Tsd. Euro)

Für persönlich erbrachte Leistungen außerhalb der Aufsichtsrats-tätigkeit, insbesondere für Beratungs- und Vermittlungsleistungen, wurden im Berichtsjahr keine Vergütungen oder Vorteile gewährt.

## Anteilsbesitz

Gesellschaft	Anteil am Kapital	Eigenkapital 31.12.2015 <sup>1</sup>	Jahresüberschuss/ -fehlbetrag(-) 2015 <sup>1</sup>
	%	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Eckert & Ziegler Nuclitec GmbH, Braunschweig <sup>2</sup>	100,0	1.384	405
Eckert & Ziegler Isotope Products Holdings GmbH, Berlin <sup>2,3</sup>	100,0	13.168	-102
Eckert & Ziegler Isotope Products, Inc., Valencia, USA	100,0	32.874	2.664
Eckert & Ziegler Analytics, Inc., Atlanta, USA	100,0	7.556	880
Eckert & Ziegler Vitalea Science Inc., Davis, USA	100,0	86	885
Americium Consortium LLC, Wilmington, Delaware, USA	50,0	5.561	-0
Eckert & Ziegler Cesio s. r. o., Prag, Tschechische Republik	80,0	3.835	3.377
Chemotrade Chemiehandelsgesellschaft mbH, Düsseldorf	100,0	299	116
Eckert & Ziegler Isotope Products GmbH, Berlin <sup>2</sup>	100,0	1.214	1.543
Eckert & Ziegler Isotope Products SARL, Les Ulis, Frankreich	100,0	11	242
Eckert & Ziegler Brasil Participacoes Ltda., Sao Paulo, Brasilien <sup>1</sup>	100,0	1.061	-202
Eckert & Ziegler Brazil Comercial Ltda., Sao Paulo, Brasilien <sup>1</sup>	100,0	624	-430
Eckert & Ziegler BEBIG S.A., Seneffe, Belgien	80,2	37.660	3.878
Eckert & Ziegler BEBIG GmbH, Berlin <sup>3</sup>	80,2	441	-3.146
OOO „Ritverc“, St. Petersburg, Russland	16,0	-	-
Eckert & Ziegler BEBIG SARL Paris, Frankreich	80,2	-308	1
Eckert & Ziegler BEBIG, Inc., Oxford, USA	80,2	-10.827	-888
Mick Radio-Nuclear Instruments Inc., Mt. Vernon (USA)	80,2	-149	-325
Eckert & Ziegler BEBIG Ltd., Didcot, Großbritannien	80,2	272	103
Eckert & Ziegler BEBIG do Brasil, Fortaleza, Brasilien	80,2	-33	-300
Eckert & Ziegler Italia s.r.l., Mailand, Italien	80,2	81	-13
Eckert & Ziegler Iberia S.L.U., Madrid, Spanien	80,2	263	96
Eckert & Ziegler BEBIG India Pvt. Limited, Neu Delhi, Indien	80,2	42	-26
OOO „Eckert & Ziegler BEBIG“, Moskau, Russland	80,2	-280	-227
ZAO „Nano-BrachyTech“, Dubna (Russland)	12,0	-	-
OOO BEBIG, Moskau (Russland)	12,0	-	-
Eckert & Ziegler Radiopharma GmbH, Berlin <sup>3</sup>	100,0	7.934	6.898
Eckert & Ziegler Eurotope GmbH, Berlin <sup>2</sup>	100,0	51	1.489
Eckert & Ziegler f-con Deutschland GmbH, Holzhausen <sup>2</sup>	99,1	1.346	-1.313
Eckert & Ziegler EURO-PET Köln/Bonn GmbH, Bonn	99,1	30	399
Eckert & Ziegler EURO-PET Warszawa SP. z o.o., Warschau, Polen	99,1	205	-724
Eckert & Ziegler EURO-PET Berlin GMBH, Berlin <sup>2</sup>	100,0	397	507
BSM Diagnostika Gesellschaft m.b.H., Wien, Österreich	100,0	429	-216
Eckert & Ziegler Radiopharma Inc., Hopkinton, MA, USA	100,0	-640	340
Eckert & Ziegler Umweltdienste GmbH, Braunschweig <sup>3</sup>	100,0	-7.509	-4.667
Eckert & Ziegler Environmental Services, Didcot, Großbritannien	100,0	141	191

<sup>1</sup> vorläufige Zahlen nach Landesrecht

<sup>2</sup> Angabe von Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag vor Ergebnisabführung und Steuern

<sup>3</sup> Angabe von Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag ohne Berücksichtigung des Ergebnisses aus Gewinnabführungsverträgen mit Tochterunternehmen

Die Anteile der Eckert & Ziegler CESIO s.r.o., der Eckert & Ziegler Isotope Products Inc., der Eckert & Ziegler Isotope Products GmbH, der Eckert & Ziegler Isotope Products SARL, der Chemotrade GmbH und der Eckert & Ziegler Brazil Holding Ltda. werden mittelbar über die Eckert & Ziegler Isotope Products Holdings GmbH gehalten. Die Anteile der Eckert & Ziegler Analytics, Inc., der Vitalea Science, Inc. und des Americium Consortium LLC werden mittelbar über die Eckert & Ziegler Isotope Products, Inc. gehalten. Die Anteile der Eckert & Ziegler Brazil Comercial Ltda. werden mittelbar über die Eckert & Ziegler Brasil Participacoes Ltda. gehalten.

Die Anteile der Eckert & Ziegler BEBIG GmbH, der Eckert & Ziegler BEBIG do Brasil, der Eckert & Ziegler Italia s.r.l., der Eckert & Ziegler Iberia S.L.U., der Eckert & Ziegler BEBIG s.a.r.l., der Eckert & Ziegler BEBIG Ltd., der Eckert & Ziegler BEBIG Inc., der OOO „Eckert & Ziegler BEBIG“, der Eckert & Ziegler BEBIG India Pvt. Limited sowie der ZAO „Nano-BrachyTec“ werden mittelbar über die Eckert & Ziegler BEBIG S.A. gehalten. Die Anteile an der Mick Radio Nuclear Inc. werden mittelbar über die Eckert & Ziegler BEBIG Inc. gehalten. Die Anteile an der OOO „Ritverc“ werden mittelbar über die Eckert & Ziegler BEBIG und die Anteile an der OOO BEBIG werden mittelbar über die ZAO „Nano-BrachyTech“ gehalten.

Die Anteile der Eckert & Ziegler EURO-PET Berlin GmbH, der Eckert & Ziegler Radiopharma Inc., der Eckert & Ziegler Eurotope GmbH, der Eckert & Ziegler f-con Deutschland GmbH und der BSM Diagnostica Gesellschaft m.b.H. werden mittelbar über die Eckert & Ziegler Radiopharma GmbH gehalten. Die Anteile an der Eckert & Ziegler EURO-PET Köln/Bonn GmbH und der Eckert & Ziegler EURO-PET Warszawa sp. z o.o. werden mittelbar über die Eckert & Ziegler f-con Deutschland GmbH gehalten.

Die Anteile der Eckert & Ziegler Environmental Services werden mittelbar über die Eckert & Ziegler Umweltdienste GmbH gehalten.

Mit der Eckert & Ziegler Isotope Products Holdings GmbH besteht seit dem 16. März 2011 (mit Rückwirkung auf den Beginn des Geschäftsjahres) ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag. Außerdem besteht seither eine körperschaft- und gewerbsteuerliche Organschaft.

Eine umsatzsteuerliche Organschaft besteht mit der Eckert & Ziegler Radiopharma GmbH.

## **Konzernabschluss**

Die Gesellschaft stellt einen Konzernabschluss nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften auf.

Dieser Konzernabschluss der Eckert & Ziegler Strahlen- und Medizintechnik AG wird im Bundesanzeiger veröffentlicht.

## **Corporate Governance Kodex**

Die nach § 161 AktG für die Eckert & Ziegler AG als börsennotiertes Unternehmen vorgeschriebene Erklärung zur Einhaltung der Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex wird vom Vorstand und Aufsichtsrat abgegeben und den Aktionären über die Webseite der Gesellschaft dauerhaft öffentlich zugänglich gemacht.

Berlin, den 18. März 2016

Eckert & Ziegler Strahlen- und Medizintechnik AG

Der Vorstand

Dr. Andreas Eckert

Dr. Edgar Löffler

Dr. André Heß



Eckert & Ziegler Strahlen- und Medizintechnik AG, Berlin

Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungskosten				Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte	
	1.1.2015 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	31.12.2015 EUR	1.1.2015 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	31.12.2015 EUR	31.12.2015 EUR	1.1.2015 EUR
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b> Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4.252.399,02	29.859,84	1.000.000,00	3.282.258,86	2.568.119,42	455.085,14	999.998,00	2.023.206,56	1.259.052,30	1.684.279,60
<b>II. Sachanlagen</b>										
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	38.610,00	6.265,26	0,00	44.875,26	10.984,05	3.889,68	0,00	14.873,73	30.001,53	27.625,95
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	701.812,78	102.120,08	1.945,32	801.987,54	302.023,98	109.027,79	1.945,32	409.106,45	392.881,09	399.788,80
	740.422,78	108.385,34	1.945,32	846.862,80	313.008,03	112.917,47	1.945,32	423.980,18	422.882,62	427.414,75
<b>III. Finanzanlagen</b>										
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	69.751.004,43	0,00	0,00	69.751.004,43	5.026.000,00	4.238.000,00	0,00	9.264.000,00	60.487.004,43	64.725.004,43
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	4.094.510,79	500.000,00	2.198.510,79	2.396.000,00	135.666,54	0,00	135.666,54	0,00	2.396.000,00	3.958.844,25
3. Sonstige Ausleihungen	368.000,00	0,00	0,00	368.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	368.000,00	368.000,00
	74.213.515,22	500.000,00	2.198.510,79	72.515.004,43	5.161.666,54	4.238.000,00	135.666,54	9.264.000,00	63.251.004,43	69.051.848,68
	79.206.337,02	638.245,18	3.200.456,11	76.644.126,09	8.042.793,99	4.806.002,61	1.137.609,86	11.711.186,74	64.932.939,35	71.163.543,03

# Eckert & Ziegler Strahlen- und Medizintechnik AG, Berlin

## Zusammengefasster Lagebericht 2015

### 1. Grundlagen des Konzerns

#### 1.1 Geschäftsmodell des Konzerns

Die Eckert & Ziegler Gruppe (Eckert & Ziegler) ist ein international tätiger Hersteller von isotope-technischen Komponenten für Medizin, Wissenschaft und Industrie. Neben der Eckert & Ziegler Strahlen- und Medizintechnik AG, einer börsennotierten Aktiengesellschaft deutschen Rechts mit Sitz in Berlin, umfasst der Konzern einschließlich Minderheitsbeteiligungen 37 Gesellschaften. Geführt wird die Gruppe durch den Vorstand, der sich bei seinen Entscheidungen auf den Rat der erweiterten Konzernleitung stützt. Sie besteht aus dem Vorstand der Eckert & Ziegler AG und Leitern ausgewählter Geschäftsbereiche.

Zur Kernkompetenz des Unternehmens gehören der Umgang und die Verarbeitung von isotope-technischen Materialien in speziell dafür ausgerüsteten und genehmigten Fertigungsstätten in Europa und den Vereinigten Staaten. Darüber hinaus entwickelt, produziert und verkauft Eckert & Ziegler Medizinprodukte für die Krebstherapie und Synthesegeräte zur Herstellung von Radiopharmaka. Der Anlagenbau und die Rücknahme von isotope-technischen Reststoffen aus Krankenhäusern und Forschungsinstituten komplettieren das Portfolio.

In den internationalen Märkten, in denen Eckert & Ziegler operativ tätig ist, gibt es vergleichsweise wenige Anbieter. In der Breite seiner Produktpalette hat Eckert & Ziegler keinen direkten Wettbewerber, weil die Konkurrenten jeweils nur spezielle Marktnischen bedienen. Es ist wahrscheinlich, dass sich diese Situation in der Zukunft nicht ändern wird, weil dem Markteintritt eines Wettbewerbers immer die Erfüllung hoher genehmigungsrechtlicher Auflagen vorausgehen müsste.

Das operative Geschäft wird über Tochterunternehmen in den vier Segmenten Strahlentherapie, Radiopharma, Isotope Products und Sonstige geführt, die mit ihren unterschiedlichen Produktgruppen auf verschiedene Kundengruppen ausgerichtet sind.

Im Segment Isotope Products werden isotope-technische Komponenten für bildgebende Verfahren, wissenschaftliche Anwendungen, Qualitätssicherung und industrielle Messzwecke hergestellt. Der Hauptsitz des Segments befindet sich in Los Angeles. Weitere Produktionsstandorte sind Braunschweig und Prag.

Das Segment Strahlentherapie richtet sich mit seinen Erzeugnissen an Strahlentherapeuten, eine Ärztesgruppe, die auf die Behandlung von Krebs durch Bestrahlung spezialisiert ist. Die beiden wichtigsten Produkte sind Kleinimplantate zur Behandlung von Prostatakrebs auf der Basis von Jod-125 (sogenannte „Seeds“) und Tumorbestrahlungsgeräte auf der Basis von Cobalt-60 oder Iridium-192 (sogenannte „Afterloader“). Das Segment Strahlentherapie wird seit dem Jahr 2008 unter dem Dach der an der NYSE Euronext in Brüssel notierten Eckert & Ziegler BEBIG S.A. geführt, an der die Eckert & Ziegler Strahlen- und Medizintechnik AG zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2015 zu 74 % am wirtschaftlichen Ergebnis und mit 80 % an den Hauptversammlungsstimmrechten beteiligt war.

Die Produkte des Segments Radiopharma mit Hauptsitz in Berlin und weiteren Standorten in Mainz, Bonn, Braunschweig, Wien und Warschau, umfassen Diagnostika für die Positronen-Emissions-Tomographie (PET) und Synthesemodule zur Herstellung von Radiopharmaka sowie Geräte zur Qualitätskontrolle. Die Module und Geräte kommen sowohl in der Praxis der nuklearmedizinischen Diagnostik und Therapie als auch in der Forschung zur Anwendung. Ein weiteres Produkt des Segments ist Yttrium-90 als zugelassenes Arzneimittel. Diese Substanz wird unter anderem für die

Herstellung von Radioembolisatoren zur Behandlung von Lebertumoren eingesetzt. Die Produkte des Segments werden weltweit vertrieben, mit Ausnahme der PET-Diagnostika, die im Wesentlichen auf Deutschland, Polen und Österreich sowie daran angrenzende Gebiete beschränkt sind.

Das Segment Sonstige bündelt die konzerninternen Dienstleistungen wie Strahlenschutz, Buchhaltung, IT und Personal sowie die Verarbeitung von Produktionsabfällen. Darüber hinaus werden im Segment auch isotopentechnische Reststoffe geringer Aktivität von Krankenhäusern und anderen Einrichtungen zurückgenommen, verarbeitet und konditioniert.

Die Märkte der Segmente sind nur lose miteinander verbunden und weisen jeweils eigene Zyklen und Besonderheiten auf. Hinzu kommen nationale Unterschiede hinsichtlich der Rahmenbedingungen. Dies ist insbesondere bei medizinischen Produkten der Fall, wo die Intensität und Dynamik der Nachfrage durch den Leistungsstand der nationalen Gesundheitssysteme und die Anwesenheit lokaler Konkurrenten beeinflusst wird.

## **1.2 Geschäftsmodell der Eckert und Ziegler Strahlen- und Medizintechnik AG**

Die Eckert & Ziegler Strahlen- und Medizintechnik AG ist als Finanz- und Verwaltungsholding sowie als strategischer Entwicklungspartner für ihre Tochtergesellschaften tätig und führt keinen eigenen operativen Geschäftsbetrieb. Haupteinnahmequellen sind folglich die von den Tochtergesellschaften erhaltenen Dienstleistungsvergütungen, Zinsen und Gewinnausschüttungen bzw. -abführungen.

## **1.3 Ziele und Strategien**

Nachhaltiges und profitables Wachstum ist das Ziel der mittelfristigen Unternehmensentwicklung. Es soll zum einen durch organisches Wachstum erreicht werden, etwa aufgrund der (Weiter-)Entwicklung von neuen und bestehenden Produkten oder durch den Einstieg in geographisch neue Märkte. Zum anderen sucht der Konzern Gelegenheiten für profitable Akquisitionen und strebt nach Erträgen aus Effizienzsteigerungen.

## **1.4 Steuerungssystem**

Der Vorstand steuert die Produktions- und Vertriebsgesellschaften des Konzerns. Er gibt die strategische Entwicklung vor, trifft wichtige Entscheidungen mit den Geschäftsführungen und überwacht die Zielerreichung der Tochtergesellschaften.

Im Konzern wird eine Langfristplanung über fünf Geschäftsjahre erstellt, die jährlich rollierend fortgeschrieben wird. Die jährliche Einzelplanung erfolgt von unten nach oben durch die von den einzelnen Geschäftsführern mit dem Vorstand erarbeiteten Planungen je Geschäftsbereich. Für die einzelnen Produktions- und Vertriebsgesellschaften werden dabei Detailziele hinsichtlich vordefinierter Steuerungsgrößen und Kennzahlen formuliert. In diese Einzelplanungen werden Einschätzungen zur Entwicklung der Branche einbezogen.

Im 4. Quartal jedes Geschäftsjahres legt der Vorstand dem Aufsichtsrat eine detaillierte Konzern-Jahresplanung für das folgende Geschäftsjahr vor. Im Rahmen des zentralen, quartalsweisen Reportings erfolgt die laufende Erfolgskontrolle der Budgetgrößen.

Die Segment-Controller erstellen Berichte der Geschäftsbereiche und überwachen die Entwicklung im Vergleich zur Planung, insbesondere die Kennzahlen Umsatzerlöse und EBIT. Die Controller berichten quartalsweise direkt an die Konzernleitung in einem vorstrukturierten Finanzbericht über quantitative und qualitative Entwicklungen im Berichtszeitraum.

Die finanzielle Steuerung des Konzerns erfolgt maßgeblich auf der Segmentebene mit teilweise unterschiedlichen Ausgestaltungen.

In regelmäßigen Treffen informiert sich der Vorstand über die Marktsituation und nimmt mit den Geschäftsführern und Segmentverantwortlichen Weichenstellungen vor. Einmal im Jahr wird eine umfassende Überarbeitung der Jahresplanung vorgenommen.

## **1.5 Forschung & Entwicklung**

Die Gesamtausgaben für Forschung & Entwicklung zuzüglich aktivierter Entwicklungskosten und ohne Abschreibungen sind von 3,6 Mio. Euro auf 3,8 Mio. Euro im Jahr 2015 angestiegen. Während die Entwicklungsausgaben in den Segmenten Strahlentherapie (1,4 Mio. Euro) und Isotope Products (0,3 Mio. Euro) konstant blieben, stiegen die Ausgaben im Segment Radiopharma leicht auf 2,1 Mio. Euro an.

Die Innovationsquote, also der Anteil der Umsätze mit Produkten, die innerhalb der letzten beiden Jahre in das Portfolio des Konzerns aufgenommen wurden, stieg von 16 % auf 17 % an. Im Jahr 2015 wurden erstmals Umsätze mit dem neuen Tumorbestrahlungsgerät SagiNova® erzielt. Zudem entwickelten sich die Umsätze mit neu aufgenommenen Produkten überproportional.

Zu den Aktivitäten im Einzelnen:

Die Gerätesparte des Segments Radiopharma machte im Jahr 2015 einen wichtigen Schritt hin zum Komplettanbieter für Synthese-Produktionsanlagen mit integrierter Qualitätskontrolle. Für die etablierten Synthesegeräte wurden neue radiochemische Tracer entwickelt, mit Hilfe derer erkrankte Organe im Körper sichtbar gemacht werden können. Außerdem wurden die Synthesegeräte für breitere Anwendungsfelder qualifiziert. Im Bereich der Analytik, also der Messgeräte zur Bestimmung radiochemischer Reinheit nach erfolgter Synthese, wurden neue Geräte entwickelt und die Systemintegration vorangetrieben.

Das Segment Strahlentherapie konzentrierte sich im Berichtsjahr auf das Tumorbestrahlungsgerät SagiNova®. Nach erfolgreichem Abschluss der sogenannten „Pre-Market Evaluation Phase“ und dem Erhalt der FDA Zulassung (510k) erlangte die SagiNova®-Produktfamilie, bestehend aus Gerät, Strahlenquelle, Software und Applikatoren, die Verlaufs freigabe in den wichtigsten geographischen Regionen, darunter in Europa und den USA. Im Bereich der Seed-Implantate gegen Prostatakrebs erhielt das neue Seed-Design „S17plus“ die CE Zulassung.

Im Segment Isotope Products lag der Fokus der Entwicklungsaktivitäten auf der kontinuierlichen Überprüfung und Weiterentwicklung der von uns angewendeten Produktionsverfahren. Damit sollen Herstellzeiten für vorhandene Produktlinien verkürzt und Produktionsprozesse optimiert werden.

## **2. Wirtschaftsbericht**

### **2.1 Geschäftsverlauf und Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns**

#### **2.1.1 Geschäftsverlauf des Konzerns**

Im Geschäftsjahr 2015 wurde ein Umsatz von 140,0 Mio. Euro erzielt. Das entspricht gegenüber dem Vorjahr einer Steigerung um 12,8 Mio. Euro oder 10 %. Das Wachstum ergibt sich überwiegend aus der Umrechnung der USD-Umsätze zum günstigeren Wechselkurs. Im Jahresmittel 2015 lag der Kurs

bei 1,11 USD/Euro. Im Vergleich zum Vorjahr wurden die USD-Umsätze somit um 16 % aufgewertet. Aus der Akquisition des Segments Isotope Products in Brasilien ergibt sich ein Basiseffekt von 2,5 Mio. Euro. Ohne diese Effekte verbleibt ein organischer Umsatzrückgang um 0,6 Mio. Euro der sich aus Einbußen des Segments Isotope Products im Energiebereich und bei der Radiokarbon-datierung ergibt.

Die im Prognosebericht für das Jahr 2015 erwartete Umsatzmarke von mindestens 133,0 Mio. Euro wurde aufgrund des günstigeren Wechselkurses klar übertroffen. Währungsbereinigt wurden in den Segmenten Strahlentherapie und Isotope Products jedoch höhere Umsätze erwartet.

### *Umsatzentwicklung im Einzelnen*

Das größte Segment Isotope Products verzeichnete mit einer Steigerung um 7,4 Mio. Euro auf 66,9 Mio. Euro das höchste absolute Umsatzwachstum. Die Steigerung basiert wie oben beschrieben auf der günstigeren USD/Euro-Relation. Die Umsätze im Energiesektor (Quellen in der Erdöl-exploration) lagen aufgrund des niedrigen Ölpreises hinter den Erwartungen. Außerdem sind die Service-Umsätze für die Pharmabranche (Radiokarbon-datierungen) nach dem Wegfall eines wichtigen Kunden deutlich zurückgegangen. Auch die neue Akquisition in Brasilien erzielte bislang nicht den gewünschten Umsatz.

Das Segment Strahlentherapie konnte nach einem schwachen Jahr 2014 die Umsätze deutlich auf 30,9 Mio. Euro steigern. Es profitierte ebenfalls vom besseren USD-Wechselkurs. Zudem wurden wieder mehr Tumorbestrahlungsgeräte ausgeliefert, da verzögerte Projekte aus dem Vorjahr abge-arbeitet wurden und die Neueinführung des SagiNova<sup>®</sup> für einen Schub sorgte.

Im Segment Radiopharma sind die Umsätze von 32,3 Mio. Euro auf 34,2 Mio. Euro gewachsen, wobei die Entwicklung innerhalb des Segments uneinheitlich verlief. Die Gerätesparte entwickelte sich hervorragend, es wurden mehr Modular-Lab-Systeme verkauft. Somit stieg die installierte Gerätebasis weiter an, woraus sich wiederum eine erhöhte Nachfrage nach Verbrauchsmaterialien ergab. Daneben wuchs der Umsatz mit pharmazeutisch zugelassenen Gallium-Generatoren. Die Zyklotron-sparte profitierte von neu eingeworbenen Produkten zur Diagnose der Alzheimer-Erkrankung. Durch Preis- und Volumenrückgänge bei klassischen FDG-Produkten wurden diese positiven Effekte aller-dings nahezu aufgehoben.

Im Segment Sonstige führten Preiserhöhungen und die Ausweitung des Geschäfts der englischen Beteiligung zu einem deutlichen Umsatzanstieg. In Deutschland konnte der mengenmäßige Zufluss an aktiven Materialien im Vergleich zum Vorjahr reduziert werden.

Mit einem Umsatz von 64,7 Mio. Euro blieb im Jahr 2015 aus geographischer Perspektive wiederum Europa die wichtigste Absatzregion. Bezogen auf den Konzernumsatz wurde hier ein Umsatzanteil von 46 % erzielt, im Vorjahr waren es noch 67,6 Mio. Euro oder 53 %. Ursache für den relativen Rückgang sind vor allem geringere Umsätze des Segments Strahlentherapie in Russland sowie die Einstellung eines Handelsgeschäfts in Frankreich. Wichtigstes europäisches Abnehmerland blieb Deutschland mit 24,3 Mio. Euro (Vorjahr 24,7 Mio. Euro). Der größte nationale Einzelmarkt für die Produkte von Eckert & Ziegler waren 2015 erneut die Vereinigten Staaten, in denen Waren im Wert von 48,0 Mio. Euro (vorwiegend in USD) fakturiert wurden. Die gesamten USD-Umsätze betragen 47 % (Vorjahr 43 %) des Konzernumsatzes. Gegenüber dem Vorjahr ist die Wechselkursabhängigkeit des Konzerns gestiegen.

## 2.1.2 Ertragslage des Konzerns

Trotz der um 10 % gestiegenen Umsätze ging das Bruttoergebnis um 2 % auf 62,4 Mio. Euro zurück. Die überproportionale Steigerung der Umsatzkosten beruht zum einen auf der Verschiebung zu geringermargigen Produkten (beispielsweise aufgrund der Zunahme von Handelswaren im Segment Isotope Products durch die Akquisition in Brasilien sowie aufgrund eines geringeren Umsatzanteils des Energiesektors) bzw. auf Preisrückgängen (hier waren die Implantate im Segment Strahlentherapie sowie die Zyklotronsparte im Segment Radiopharma betroffen). Zum anderen sind in den Umsatzkosten Eimaleffekte, wie Abfindungszahlungen im Segment Strahlentherapie sowie Rückstellungserhöhungen im Segment Sonstige enthalten.

Die Kostenpositionen für Vertrieb und Verwaltung nahmen um 9 % bzw. 8 % zu. Sie fallen, ähnlich wie die Umsätze, anteilig in USD an, sodass sich auch hier die USD-Kursänderung auswirkte und für den Kostenanstieg hauptverantwortlich zeichnete. Die sonstigen Erträge stiegen von 1,1 Mio. Euro auf 12,0 Mio. Euro an. Hier ist zum einen der Sonderertrag aus dem Verkauf der Beteiligung an der OctreoPharm Sciences GmbH (OPS) enthalten. Zum anderen führte der Verkauf der US-Implantate-Sparte des Segments Strahlentherapie zu einem Sonderertrag. In der Summe stieg das EBIT um 30 % auf 16,8 Mio. Euro.

Da die Erträge aus der OPS-Transaktion überwiegend nur mit effektiv 1,5 % besteuert werden, sank die Steuerquote von 45 % auf 33 %. Der Konzerngewinn nach Steuern und nicht beherrschenden Anteilen ist von 6,8 Mio. Euro um 58 % auf 10,7 Mio. Euro gestiegen. Die Aktienanzahl blieb konstant bei 5,3 Mio. Stück. Das Ergebnis pro Aktie stieg um 0,75 Euro/Aktie auf 2,03 Euro/Aktie.

## 2.1.3 Entwicklung der Segmente

### *Segment Isotope Products*

Das Segment Isotope Products ist das größte und ertragreichste Segment des Konzerns.

Die Hauptproduktgruppen des Segments sind:

1. Industrielle Komponenten für die Messtechnik
2. Strahlenquellen für die medizinische Qualitätssicherung
3. Kalibrier- und Messquellen
4. Handel mit Rohisotopen und Sonstiges

In den wichtigen ersten drei Produktgruppen besitzt Eckert & Ziegler seit Längerem eine gute Marktposition von jeweils mindestens einem Drittel des Weltmarktes, die auch im Berichtszeitraum gehalten bzw. ausgebaut werden konnte und durch die Akquisition früherer Wettbewerber in Teilbereichen auf fast 100 % gesteigert wurde. Obwohl einzelne Nischen in diesem Bereich imposante Wachstumsraten vorweisen können, entwickelt sich der Gesamtmarkt nur etwa im Gleichschritt mit dem globalen BIP-Wachstum.

In der vierten Hauptproduktgruppe werden die Einkaufsvorteile von Eckert & Ziegler genutzt, um Rohisotope mit Gewinn an Dritte weiterzuverkaufen.

Die externen Umsätze des Segments wuchsen überwiegend währungsbedingt um 7,4 Mio. Euro auf 66,9 Mio. Euro. Die Kosten stiegen überproportional um 9,1 Mio. Euro, zum einen, weil auch sie anteilig von der veränderten USD/EUR-Relation betroffen sind. Zum anderen erhöhte der neue brasilianische Standort die Fixkosten und litt unter der Abwertung des brasilianischen Reals. Insgesamt erwirtschaftete das Segment einen um 9 % auf 9,3 Mio. Euro gefallen Jahresüberschuss, auch weil, wie oben geschildert, die Umsatzrückgänge im Energiesektor und bei Radiokarbon-datierungen die Marge belasteten.

## Segment Strahlentherapie

Die Hauptproduktgruppen des Segments sind:

1. Implantate zur Behandlung von Prostatakrebs „Seeds“
2. Tumorbestrahlungsgeräte „Afterloader“
3. Therapiezubehör
4. Ophthalmologische Produkte
5. Sonstige Therapieprodukte und Anlagenbau

Eckert & Ziegler bietet Implantate zur Behandlung von Prostatakrebs in Europa an und zählt hier zu den größten Anbietern. Weltweit besitzt der Markt für Implantate ein Volumen von unter 100 Mio. Euro. Er ist von den Behandlungszahlen her rückläufig und steht unter Margendruck. Die Ausweitung des Implantate-Geschäfts auf die USA war nicht erfolgreich, weil hier der Markt noch stärker als ursprünglich erwartet geschrumpft ist. Zum Jahresende 2015 wurde das US-Implantate-Geschäft an einen lokalen Wettbewerber verkauft.

Mit der zweiten Hauptproduktgruppe des Segments, den Tumorbestrahlungsgeräten auf Isotopenbasis und den damit verbundenen Dienstleistungen, werden global schätzungsweise 200 Mio. Euro pro Jahr umgesetzt. Hier hat Eckert & Ziegler vorerst nur geringe Weltmarktanteile, wächst aber schneller als der Gesamtmarkt. Die Hauptabsatzmärkte liegen in den Schwellenländern. Der Wettbewerbsvorteil der Geräte von Eckert & Ziegler besteht in den vergleichsweise geringeren Betriebskosten. In den meisten Eckert & Ziegler-Geräten werden Kobalt-Strahler eingesetzt. Kobalt hat im Unterschied zu dem in Konkurrenzgeräten verwendeten Iridium eine deutliche längere Halbwertszeit. Deswegen muss die Strahlenquelle des Eckert & Ziegler-Gerätes seltener getauscht werden, woraus sich Kosten- und Logistikkvorteile ergeben, die insbesondere in Entwicklungs- und Schwellenländern zählen. Im Jahr 2015 wurde die Entwicklung des neuen Geräts SagiNova<sup>®</sup> abgeschlossen und nahezu weltweit zugelassen. Somit gelang auch der Markteintritt in den USA.

Im Jahr 2015 stieg der Segmentumsatz um 7 % auf 30,9 Mio. Euro. Darin enthalten sind Umsätze von 3,5 Mio. Euro aus dem Ende 2015 veräußerten US-Implantategeschäft. Positiv entwickelten sich die Tumorbestrahlungsgeräte, aufgrund der Neueinführung des SagiNova<sup>®</sup> und der Realisierung von Projekten aus dem Vorjahr.

Im Jahr 2015 wurden weitere Sparmaßnahmen umgesetzt, welche die Gewinn- und Verlustrechnung mit Einmalaufwand belasteten. Für einen Sonderertrag von rund 1,0 Mio. Euro sorgte der Verkauf des US-Implantategeschäfts. Der Sonderertrag ergibt sich aus dem Kaufpreis, der sich unter Berücksichtigung der erwarteten Earn-Out-Zahlungen ergibt, welche in Abhängigkeit der Umsätze des Jahres 2016 zu zahlen sind. Entsprechend bestehen zum Stichtag aus dem Verkauf der Vermögenswerte Forderungen in Höhe von 1,8 Mio. Euro. In der Summe verzeichnete das Segment einen Verlust von -4,3 Mio. Euro.

Umfassende Aussagen zum Segment Strahlentherapie können dem Geschäftsbericht der Eckert & Ziegler BEBIG S.A. entnommen werden ([www.bebig.eu](http://www.bebig.eu)). Bei der Gegenüberstellung des Konzernabschlusses der Eckert & Ziegler BEBIG S.A. und der Segmentberichtberichterstattung des Eckert & Ziegler Konzerns ergeben sich Abweichungen, die in folgender Tabelle [in Tsd. Euro] dargestellt sind.

	Segment Strahlentherapie des Eckert & Ziegler Konzerns	Konzernbericht der börsennotierten Eckert & Ziegler BEBIG S.A.	Abweichungen aus Produktumsätzen mit dem Segment Radiopharma	Abweichungen aus Kundenstamm und Steueranpassungen
<b>Umsätze mit externen Kunden</b>	<b>30.915</b>	<b>31.088</b>	<b>-173</b>	<b>0</b>
Sonstige Kosten & Erträge	-34.635	-34.464	0	-171
<b>EBT</b>	<b>-3.720</b>	<b>-3.376</b>	<b>-173</b>	<b>-171</b>
Ertragsteuern	-571	-674	0	103
<b>Konzernergebnis</b>	<b>-4.291</b>	<b>-4.050</b>	<b>-173</b>	<b>-68</b>

### *Segment Radiopharma*

Das Segment Radiopharma umfasst einerseits die Gerätesparte für Synthesemodule und passendes Zubehör (Modular-Lab), zum anderen kurzlebige Radiodiagnostika für die Bildgebung mittels Positronen-Emissions-Tomographie (Zyklotronprodukte) und drittens langlebigere Radioisotope für pharmazeutische Anwendungen (insbesondere Yttrium-90).

Bei den zyklotronbasierten Radiodiagnostika und sonstigen Produkten handelt es sich vor allem um die mit Fluor-18 markierte Glucose – [<sup>18</sup>F] Fludeoxyglucose (<sup>18</sup>F-FDG). Dieses Produkt wird europaweit in ca. 200 Krankenhäusern im Rahmen der sogenannten Positronen-Emissions-Tomographie (PET) zur Diagnose von Krebserkrankungen genutzt. Eckert & Ziegler liefert die Produkte nach Deutschland, Polen und Österreich sowie in angrenzende Gebiete und gehört damit europaweit zu den führenden Lieferanten.

Der Segmentumsatz stieg insgesamt um 6 % auf 34,2 Mio. Euro, wobei, wie oben beschrieben, die Entwicklung in den einzelnen Produktkategorien uneinheitlich verlief. Auch im Segment Radiopharma sind die Kosten überproportional gestiegen. Das liegt hier an den zusätzlichen Kosten des Warschauer Standorts, an den Effekten der FDG-Preisrückgänge sowie an zusätzlichen Transportkosten für neue pharmazeutische Zyklotronprodukte.

Das Segmentergebnis enthält einen Sonderertrag aus dem Verkauf der OPS-Beteiligung von 6,1 Mio. Euro, der sich aus festen Kaufpreisbestandteilen und variablen Kaufpreisbestandteilen in der Abhängigkeit von der Erreichung bestimmter Meilensteine zusammensetzt. Die Wahrscheinlichkeiten für das Erreichen der Meilensteine wurden auf 50 % und 30 % geschätzt, woraus sich ein Erwartungswert von 1,7 Mio. Euro ergibt, der entsprechend als Forderung aktiviert und ertragswirksam in 2015 vereinnahmt wurde. Insgesamt stieg das EBIT des Segments um mehr als das Dreifache auf 8,3 Mio. Euro.

### *Segment Sonstige*

Das Segment Sonstige enthält die Umweltdienste sowie die Positionen der Holdinggesellschaft Eckert & Ziegler Strahlen- und Medizintechnik AG. Letztere kann ihre Aufwendungen naturgemäß nicht vollständig an die Segmente weitergeben und finanziert sich deshalb über erbrachte Dienstleistungen, wie Buchhaltung, Personalverwaltung, IT und Strahlenschutz, die jeweils zuzüglich eines Gewinnaufschlags weiterberechnet werden. Darüber hinaus vergibt die Holding Darlehen und erhält Zinsen sowie Ergebnisabführungen.



Außenumsätze erzielt das Segment im Wesentlichen mit:

1. Quellenrücknahme von Kunden des Segments Isotope Products
2. Annahme von isotopentechnischen Reststoffen geringer Aktivität
3. Projekte im Rahmen der Konditionierung

Im Berichtsjahr stiegen die externen Umsätze um 1,4 Mio. Euro. Preiserhöhungen zeigten die erhoffte Wirkung. Es gelang, die Umsätze zu steigern und gleichzeitig die Menge an neu angenommenen radioaktiven Reststoffen zu reduzieren. Ertragsseitig verzeichnete das Segment zwei gegenläufige Einmaleffekte: Zum einen erforderten gestiegene Kosten bei der Entsorgung eine Rückstellungserhöhung von rund 2,5 Mio. Euro für die Entsorgung radioaktiver Reststoffe. Zum anderen erhielt auch das Segment Sonstige einen Teil des Ertrages der OPS-Beteiligung in Höhe von 2,7 Mio. Euro, da neben dem Segment Radiopharma auch die Holdinggesellschaft selbst über Optionen auf OPS-Anteile verfügte. Die Berechnung des Ertrages aus dem Verkauf der OPS-Beteiligung erfolgte analog zum beschriebenen Vorgehen im Segment Radiopharma. Der meilensteinabhängige im Geschäftsjahr 2015 ertragswirksam vereinnahmte Ertrag im Segment Sonstige beläuft sich auf den Erwartungswert in Höhe von 0,5 Mio. Euro. Insgesamt verbesserte sich das EBIT um 0,9 Mio. Euro auf -1,8 Mio. Euro.

#### **2.1.4 Finanzlage des Konzerns**

Die Kapitalflussrechnung beginnt mit dem Konzernergebnis, welches, wie in der Ertragslage geschildert, um 3,9 Mio. Euro auf 10,4 Mio. Euro gestiegenen ist. Der Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit ist noch stärker um 5,6 Mio. Euro auf 16,2 Mio. Euro gestiegen, obwohl die Erträge aus dem Verkauf der OPS-Beteiligung in Höhe von 8,8 Mio. Euro sowie aus dem Verkauf von Vermögenswerten von 0,9 Mio. Euro in der Berechnung des operativen Kapitalflusses eliminiert wurden. Die Verbesserungen im Kapitalfluss ergeben sich vor allem aus dem Abbau des Nettoumlaufvermögens. So konnten die Forderungen um 2,0 Mio. Euro reduziert werden und die im Vorjahr um 5,1 Mio. Euro stark angestiegenen Vorräte wurden leicht um 0,3 Mio. Euro reduziert.

Der Kapitalfluss aus der Investitionstätigkeit ist insgesamt positiv, da die Mittelzuflüsse aus dem Verkauf der OPS-Beteiligung von 5,4 Mio. Euro die Investitionen von 4,8 Mio. Euro übersteigen. Die Investitionen enthalten im Jahr 2015 überwiegend Erhaltungsinvestitionen und sind im Vergleich zum Vorjahr, als noch in den Aufbau des Warschauer Standorts investiert wurde, entsprechend gering.

Der Kapitalfluss aus der Finanzierungstätigkeit ist im Vergleich zum Vorjahr nahezu konstant. Die Darlehenstilgungen sind aufgrund des Auslaufens alter Kredite von 7,0 Mio. Euro auf 6,4 Mio. Euro zurückgegangen. Die konstante Dividende von 0,60 Euro/Aktie sorgte für einen gleichbleibenden Mittelabfluss von 3,2 Mio. Euro.

Ein positiver Wechselkurseffekt aus dem gestiegenen US-Dollar-Kurs sorgt für eine Aufwertung der Barmittel um 0,9 Mio. Euro. Zusammengerechnet wurde im Jahr 2015 die Liquidität um 9,6 Mio. Euro auf 31,5 Mio. Euro aufgebaut.

#### **2.1.5 Vermögenslage des Konzerns**

Die Bilanzsumme ist im Jahr 2015 um 9,3 Mio. Euro auf 196,7 Mio. Euro angewachsen. Auf der Aktivseite ergibt sich die Veränderung praktisch komplett aus der Zunahme der Zahlungsmittel, die um 9,6 Mio. Euro gestiegen sind. Darüber hinaus sind Verschiebungen innerhalb der Aktiva auffällig. Es gab einerseits Abgänge bei at-equity Beteiligungen und geringere Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie eine Abnahme der immateriellen Vermögenswerte. Andererseits sind die sonstigen Vermögenswerte, die unter anderem langfristige Kaufpreisbestandteile und noch nicht bezahlte

Kaufpreisforderungen enthalten, gestiegen. Auf der Passivseite ist die Zunahme des Eigenkapitals um insgesamt 10,2 Mio. Euro auffällig, die sich aus dem guten Konzernergebnis abzüglich Dividendenzahlungen sowie aus direkt im Eigenkapital erfasste Währungsumrechnungsdifferenzen ausländischer Geschäftsbetriebe ergibt. Die Schulden haben insgesamt um 0,8 Mio. Euro abgenommen. Somit steigt die Eigenkapitalquote trotz höherer Bilanzsumme von 50 % auf 53 %.

## **2.2 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Eckert & Ziegler Strahlen- und Medizintechnik AG – Erläuterungen auf Basis HGB (Handelsgesetzbuch)**

### **Geschäftsverlauf der AG**

Während des Geschäftsjahres 2015 bestanden zwischen der Eckert & Ziegler AG und einer direkten Tochter sowie zwischen dieser und deren Tochtergesellschaft Ergebnisabführungsverträge. Die erwirtschafteten Jahresergebnisse der übrigen Tochtergesellschaften werden nicht vollständig an die Muttergesellschaft ausgeschüttet, sodass das Ergebnis des Einzelabschlusses der Eckert & Ziegler AG erheblich vom Konzernergebnis abweicht.

Im Geschäftsjahr 2015 hat die Eckert & Ziegler AG im Rahmen des Gewinn- und Ergebnisabführungsvertrages von ihrem deutschen Tochterunternehmen Eckert & Ziegler Isotope Products Holdings GmbH einen Gewinn in Höhe von 7.276 Tsd. Euro (im Vorjahr 4.876 Tsd. Euro) übernommen.

### **Ertragslage der AG**

Im Vergleich zum Vorjahr gibt es in der Gewinn- und Verlustrechnung folgende wesentliche Veränderungen:

- a) Die Umsatzerlöse stiegen um 708 Tsd. Euro auf 4.638 Tsd. Euro. Dabei handelt es sich hauptsächlich um Erträge aus Dienstleistungen und Mieten für verbundene Unternehmen. Die Steigerung ergibt sich aus umfangreicheren Dienstleistungen und aus Währungseffekten.
- b) Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen um 1.992 Tsd. Euro auf 2.492 Tsd. Euro und ergeben sich im Geschäftsjahr 2015 überwiegend aus dem Verkauf der OPS-Beteiligung.
- c) Der Personalaufwand ist um 165 Tsd. Euro auf 2.772 Tsd. Euro gestiegen. Das Vergütungssystem der Gesellschaft für die Bezüge der Organmitglieder ist im Vergütungsbericht erläutert.
- d) Die Abschreibungen auf Sachanlagen sind um 31 Tsd. Euro auf 568 Tsd. Euro gestiegen.
- e) Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr um 231 Tsd. Euro auf 1.910 Tsd. Euro zurückgegangen, insbesondere aufgrund von Einsparungen im IT-Bereich.
- f) Der Ertrag aus Gewinnabführungen ist gegenüber dem Vorjahr um 2.400 Tsd. Euro auf 7.276 Tsd. Euro gestiegen, da im Geschäftsjahr 2015 wieder eine Dividende einer französischen Gesellschaft enthalten war, die aus Verwaltungsgründen nicht jährlich abgerufen wird.
- g) Aufgrund planmäßiger Tilgungen sowohl von gewährten wie auch von erhaltenen Darlehen gingen die Zinserträge um 89 Tsd. Euro auf 440 Tsd. Euro und die Zinsaufwendungen um 120 Tsd. Euro auf 364 Tsd. Euro zurück.
- h) Das schwache Jahr des Segments Strahlentherapie und die verminderten Geschäftsaussichten erforderten eine Anpassung des Buchwerts der Beteiligung an der Eckert & Ziegler BEBIG s.a. von 4.238 Tsd. Euro.

Insgesamt wird für das Geschäftsjahr 2015 ein Jahresüberschuss von 4.794 Tsd. Euro ausgewiesen.

## Vermögens- und Finanzlage der AG

Die Bilanzsumme der Eckert & Ziegler AG ist gegenüber dem Vorjahr um 662 Tsd. Euro auf 87.107 Tsd. Euro gestiegen.

Auf der Aktivseite gab es folgende wesentliche Veränderungen: Die Anteile an verbundenen Unternehmen sind aufgrund der Abwertung der Beteiligung an der Eckert & Ziegler BEBIG s.a. um 4.238 Tsd. Euro gefallen. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind aufgrund noch nicht gezahlter Gewinnabführungen sowie verspäteter Zahlungen von Dienstleistungsrechnungen um 2,2 Mio. Euro gestiegen. Andererseits sind die Ausleihungen an verbundene Unternehmen aufgrund planmäßig erfolgter Rückzahlungen von Darlehen um 1,6 Mio. Euro gefallen. Die Sonstigen Vermögensgegenstände enthalten zum Bilanzstichtag eine Forderung aus ausstehenden Zahlungen im Zusammenhang mit dem OPS-Verkauf. Somit ist die Position um 1.873 Tsd. Euro gestiegen. Insbesondere die Immateriellen Vermögensgegenstände sind aufgrund von planmäßigen Abschreibungen um 425 Tsd. Euro reduziert worden. Das Guthaben bei Kreditinstituten ist aufgrund von Einzahlungen aus dem OPS-Verkauf, Gewinnabführungen und erhaltenen Darlehenstilgungen um 2.823 Tsd. Euro gestiegen.

Das Eigenkapital beträgt 82.986 Tsd. Euro und liegt damit um 1.622 Tsd. Euro über dem Vorjahreswert. Der Anstieg erklärt sich aus der Differenz zwischen dem Jahresüberschuss von 4.794 Tsd. Euro und der ausgeschütteten Dividende von 3.173 Tsd. Euro.

Als weitere wesentliche Veränderung ist auf der Passivseite der Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 1.305 Tsd. Euro auf nur noch 45 Tsd. Euro zu nennen. Grund sind hier erneut die planmäßigen Tilgungen.

Der Gesellschaft wurden Kreditlinien von 3.000 Tsd. Euro eingeräumt und standen zum Stichtag in voller Höhe zur Verfügung. Hinzu kommen Guthaben bei Kreditinstituten von 3.983 Tsd. Euro. Somit verfügt die Gesellschaft über ausreichend große Liquiditätsreserven für die laufende Finanzdisposition.

Insgesamt schätzt der Vorstand die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft nach wie vor als sehr gut ein. Die Eigenkapitalquote stieg von 94 % auf 95 %.

### 2.3 Mitarbeiter

Zum 31. Dezember 2015 waren bei Eckert & Ziegler konzernweit insgesamt 692 Mitarbeiter (2014: 711) beschäftigt. Gegenüber dem Vorjahreszeitraum ist die Mitarbeiteranzahl somit um 19 Personen oder 3 % zurückgegangen. Der Rückgang ergibt sich aus den Einsparmaßnahmen des Segments Strahlentherapie, wo in Folge des schwachen Geschäfts 24 Stellen abgebaut wurden.

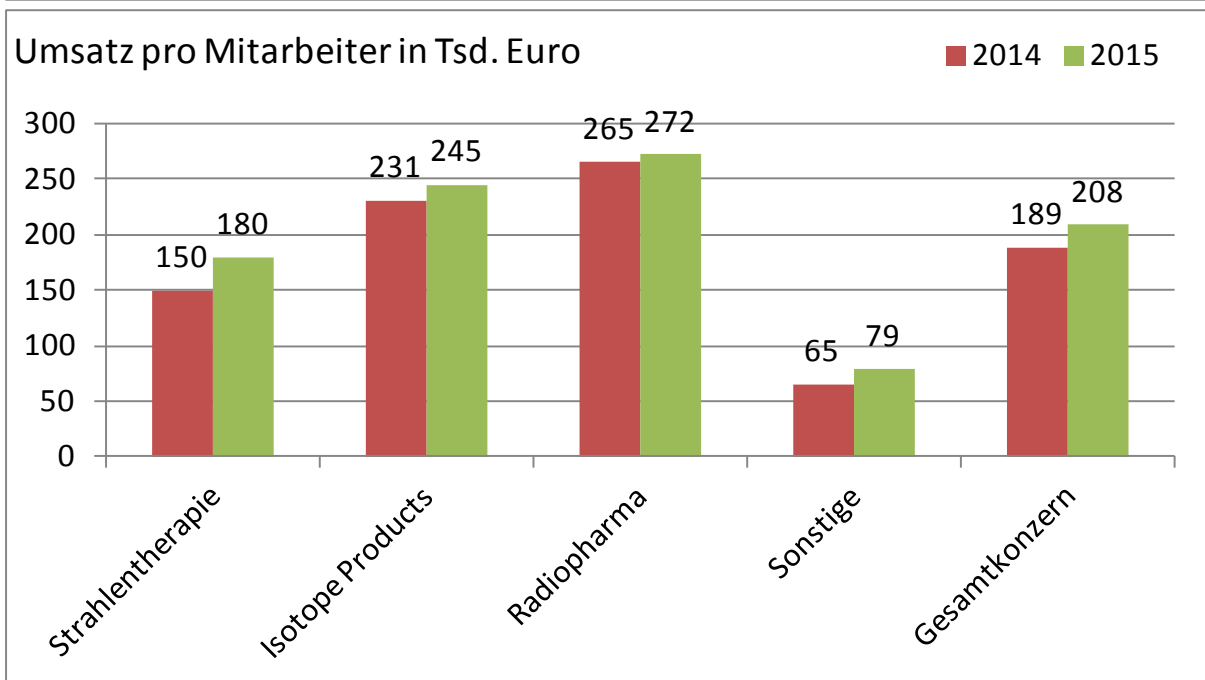
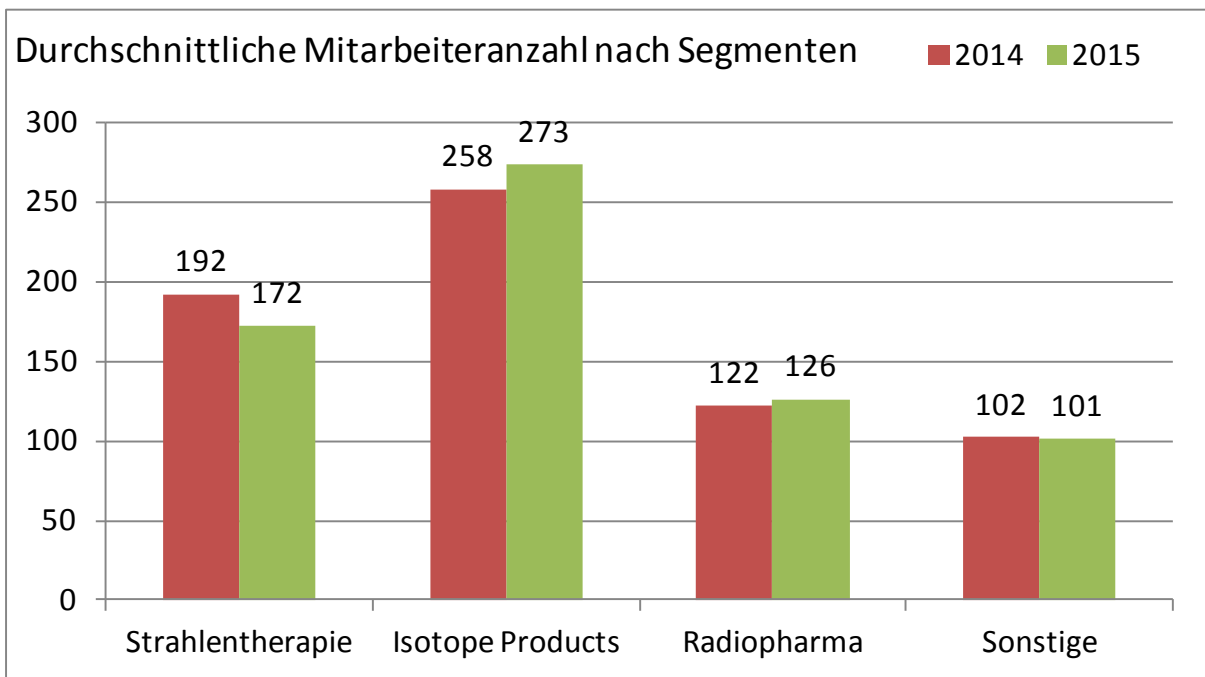
Legt man für die Berechnung der Mitarbeiterkennzahlen die HGB-Definition zugrunde, welche sich auf die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter innerhalb des Jahres bezieht und Vorstände und Geschäftsführer, sowie Auszubildende und Praktikanten ausblendet, Teilzeit- und geringfügig beschäftigte Mitarbeiter jedoch einschließt, so sank die Anzahl von 674 auf 672.

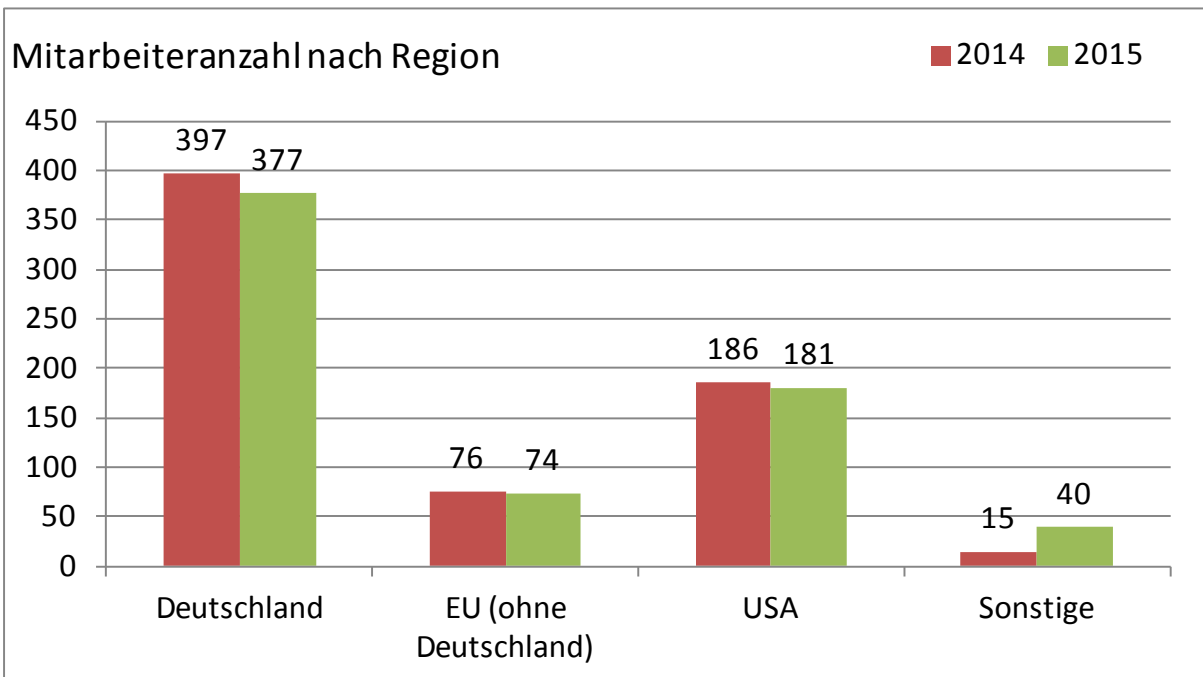
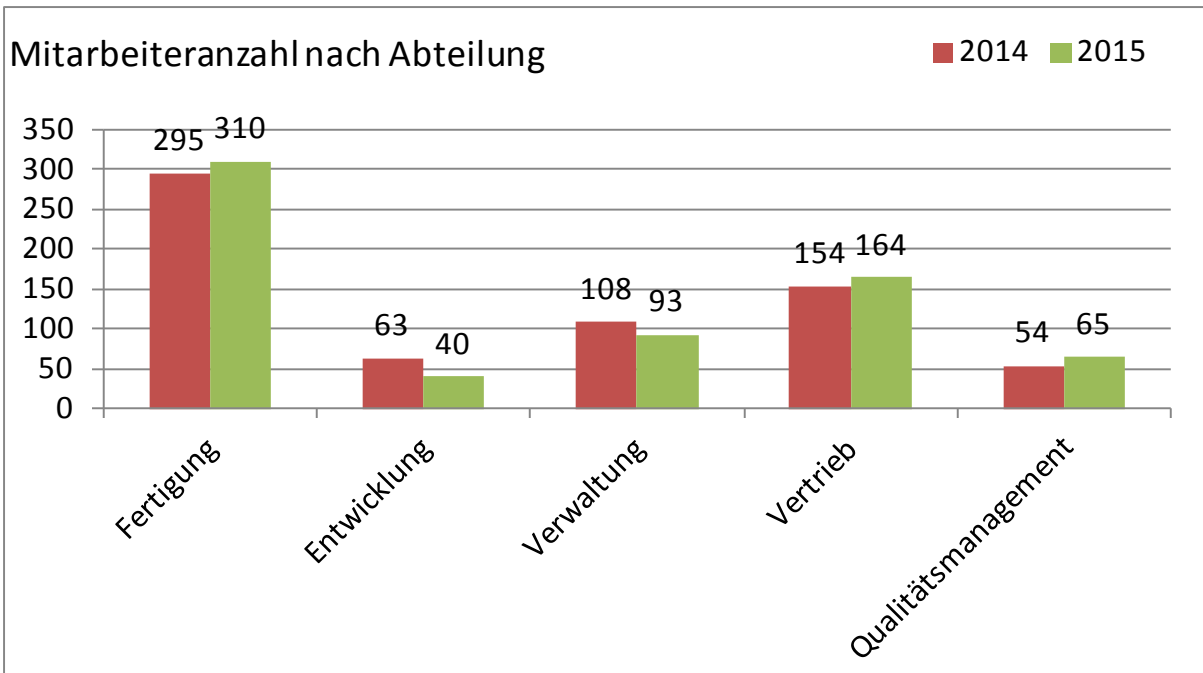
Die Fluktuationsrate, also die Zahl der nach dieser Definition im Berichtsjahr ausgeschiedenen Mitarbeiter, lag mit 16 % über dem Vorjahreswert von 13 % und damit oberhalb der durchschnittlichen Fluktuationsrate in Deutschland von etwa 12 %. Der Grund für den Anstieg der Fluktuationsrate sind die Sanierungsmaßnahmen des Segments Strahlentherapie. Der Frauenanteil an der Gesamtbelegschaft ist im Berichtsjahr minimal von 40 % auf 39 % gefallen. Der Altersdurchschnitt lag im

Geschäftsjahr bei 44 Jahren (im Vorjahr: 43 Jahre) mit einem Schwerpunkt in der Altersgruppe der 40- bis 49-Jährigen. Knapp die Hälfte aller Mitarbeiter verfügt über einen Fachhochschulabschluss/ Bachelor oder eine höherwertigere Ausbildung.

Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung vom 3. Juni 2015 die Mindestzielgröße für den Frauenanteil gemäß GgT (Gesetz zur gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen) festgelegt. Für den Aufsichtsrat wurde eine Quote von einem Sechstel festgelegt, welche spätestens bis zum 30. Juni 2017 erreicht werden soll. Für den Vorstand und die weiteren Führungsebenen sind bislang noch keine Quoten vorgesehen.

Bei der Eckert & Ziegler Strahlen- und Medizintechnik AG waren wie im Vorjahr im Durchschnitt 42 Mitarbeiter beschäftigt.





Die Personalaufwendungen beliefen sich im Berichtszeitraum auf 49,6 Mio. Euro (im Vorjahr: 44,9 Mio. Euro). Daraus ergibt sich ein durchschnittlicher Personalaufwand von rund 74 Tsd. Euro pro Mitarbeiter im Jahr 2015 gegenüber rund 67 Tsd. Euro im Vorjahr. Die Steigerung ergibt sich im Wesentlichen aus der Umrechnung ansonsten konstanter Gehälter von USD in EUR sowie aus Zusatzaufwand für Restrukturierungsmaßnahmen. Die absolute Höhe des Durchschnittsgehalts ist zudem irreführend, weil aufgrund der HGB-Definition einerseits Vorstände und Geschäftsführer nicht in der Mitarbeiteranzahl enthalten sind, andererseits jedoch deren Personalkosten enthalten sind.

## **2.4 Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage**

Das Erreichen der Umsatzmarke von 140 Mio. Euro und der Ertrag von 8 Mio. Euro aus dem Verkauf der OPS-Beteiligung sind die herausragenden Erfolge des Jahres 2015. Negativ wirkten sich vor allem die Verluste des Segments Strahlentherapie und die Erhöhung der Entsorgungsrückstellungen aus einer externen Preiserhöhung aus. Entscheidend ist, dass das Basisgeschäft insgesamt als stabil einzustufen ist. Bei einem guten Kapitalfluss und soliden Bilanzrelationen ist die Gruppe weiterhin in der Lage künftiges Wachstum und sich ergebende Geschäftschancen in allen relevanten Bereichen sowohl verfolgen als auch finanzieren zu können.

## **3. Nachtragsbericht**

Im zweiten Halbjahr 2015 wurde durch die Weltbank bei einer Firma des Segmentes Strahlentherapie ein Audit durchgeführt. Mitte Februar 2016 hat die Weltbank die Geschäftsleitung um weitere Informationen in Bezug auf den Ablauf einer öffentlichen Ausschreibung eines Investitionsprojektes in Bangladesch in den Jahren 2012 und 2013 gebeten. Nach bisherigem Kenntnisstand geht der Vorstand davon aus, dass es dabei von Seiten des Konzerns zu keinen Unregelmäßigkeiten gekommen ist. Der Vorstand ist an einer schnellen und lückenlosen Aufklärung der von der Weltbank aufgeworfenen Fragen interessiert und hat zu diesem Zweck eine interne Untersuchungskommission eingesetzt sowie der Weltbank die volle Unterstützung und Kooperationsbereitschaft bei der Klärung der aufgeworfenen Fragen zugesichert.

Im Februar 2016 hat die Eckert & Ziegler Radiopharma GmbH (EZR) für 2.254 Tsd. DKK (302 Tsd. Euro) 9,2 % der Anteile an der dänischen Curasight erworben. Im Rahmen eines Kooperationsprogrammes wird die EZR die Curasight bei der Zulassung ihres Brustkrebsdiagnostikums uPar unterstützen. Dabei ist geplant die von EZR erbrachten Sachleistungen im Rahmen zukünftiger Kapitalerhöhungen einzubringen und damit den Anteil der EZR auf ca. 25 % zu erhöhen.

Mitte März 2016 hat der Vorstand die Entscheidung zur Aufgabe der CGU Isotope Products (VSU) getroffen. Der Bereich, welcher im Jahr 2012 erworben wurde, erzielte im Geschäftsjahr 2015 einen Umsatz von 299 Tsd. Euro und einen Verlust (vor Steuern) in Höhe von 1.630 Tsd. Euro. Aus der Aufgabe des Geschäftsbereiches erwartet der Vorstand keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns im Geschäftsjahr 2016 und den Folgejahren.

## **4. Chancen- & Risikobericht**

Aktionäre von Eckert & Ziegler AG müssen sich bewusst sein, dass die Gesellschaft einer Vielzahl von Chancen und Risiken ausgesetzt ist, welche die Geschäftstätigkeit und den Aktienkurs beeinflussen können. Dieser Bericht schildert im Folgenden, welche Risiken und Chancen existieren und welche Auswirkungen sich dadurch auf den Gesamtkonzern ergeben. Des Weiteren werden das Konzernrisikomanagementsystem und getroffene Absicherungsmaßnahmen beschrieben.

Diese Chancen und Risiken des Konzerns wirken sich auf die Muttergesellschaft, die Eckert & Ziegler Strahlen- und Medizintechnik AG, mittelbar über ihre Beteiligungsverhältnisse aus.

## 4.1 Organisation des Risikomanagements

Die Gesamtverantwortung für das Risikomanagement obliegt dem Vorstand. Dagegen liegt die operative Verantwortung, also die Früherkennung, Bewertung, Steuerung und Dokumentation der Risiken, die Festlegung und Durchführung geeigneter Gegenmaßnahmen sowie die diesbezügliche Kommunikation, in erster Linie im Verantwortungsbereich des jeweiligen Segmentmanagements und der Geschäftsführung der Tochtergesellschaften. Diese Ebene unterhalb des Vorstandes trägt die inhaltliche Verantwortung für das in ihrem Bereich durchgeführte Risikomanagement. Das operative Management ist neben dem einmal jährlich durchgeführten Verfahren zur strukturierten Risikoaufnahme verpflichtet, seinen Bereich ständig hinsichtlich einer sich ändernden Risikosituation hin zu überwachen. Wesentliche Änderungen der bereichsspezifischen Risikosituation sind umgehend an die Segmentleitung und den Vorstand zu melden. Meldungen von Risikoänderungen mit wesentlichen finanziellen Auswirkungen erfolgen darüber hinaus an das Konzernrechnungswesen.

Das oben erwähnte, jährlich durchgeführte Verfahren zur strukturierten Risikoaufnahme befragt die Fach- und Führungskräfte von Eckert & Ziegler. Dabei wird neben der Benennung neuer und bestehender Chancen und Risiken deren Einordnung bezüglich Eintrittswahrscheinlichkeit und möglicher Auswirkungen auf das Unternehmen abgefragt. Zu diesen Risiken werden, soweit möglich, vorbeugende Maßnahmen getroffen, Notfallpläne erstellt und regelmäßige Evaluierungen organisiert. Dazu gehören u.a. Markt- und Konkurrenzbeobachtungen, die Auswertung wissenschaftlicher Literatur, die Analyse von Kundenbeschwerden, Kosten- und Umsatzstatistiken und Ähnliches. Die Bewertung der Risiken nach Eintrittswahrscheinlichkeit und möglicher Schadenshöhe wird einmal pro Jahr dem Aufsichtsrat berichtet.

Im Rahmen des Risikomanagements findet eine Klassifikation der Risiken in finanzwirtschaftliche Risiken, rechtliche Risiken, IT-Risiken, rechnungslegungsbezogene Risiken und Risiken des internen Kontrollsystems, personelle Risiken, allgemeine Risiken aus der Produktion und dem Umgang mit Radioaktivität, allgemeine kommerzielle und strategische Risiken sowie Entwicklungsrisiken statt. Die Risikoverantwortlichen werden definiert. In einer Risikomatrix werden die identifizierten Risiken hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und ihrer potentiellen finanziellen Auswirkung auf das EBIT jeweils in den Kategorien gering / mittel / hoch / sehr hoch dargestellt. Risiken, die bestandsgefährdenden Charakter haben könnten, werden - sofern vorhanden - separat hervorgehoben und berichtet. Es wurde folgende Klassifizierung der Risiken vorgenommen:

Klassifizierung	Eintrittswahrscheinlichkeit	Intensität
1 - Gering	Unter 10 %	Unter 200.000 Euro
2 - Mittel	10 bis 25 %	200.000 bis 1.000.000 Euro
3 - Hoch	25 bis 50 %	1.000.000 bis 2.500.000 Euro
4 - Sehr hoch	Über 50 %	Über 2.500.000 Euro

Insgesamt wird ein risikominimierender Ansatz gewählt. Bestehende Risiken werden konsequent überwacht und durch kontinuierliche Prozessverbesserungen minimiert beziehungsweise abgesichert. Neue Produktentwicklungen und Akquisitionen werden von Beginn an auf mögliche Risiken geprüft und in das Risikomanagement einbezogen. Die Marktentwicklungen werden ebenso wie die Aktivitäten der Wettbewerber überwacht, um frühzeitig eigene Strategien anzupassen und zeitnah umsetzen zu können.

Der Aufsichtsrat, dem alle wesentlichen Entscheidungen präsentiert, erklärt und zur Genehmigung vorgelegt werden, und der regelmäßig über die wirtschaftliche Entwicklung unterrichtet wird, dient als weiteres Element im Schutz gegen Risiken.

## 4.2 Rechnungslegungsbezogenes Risikomanagement und internes Kontrollsystem

Eintrittswahrscheinlichkeit: **Gering** / Intensität: **Mittel**

Das rechnungslegungsbezogene Risikomanagement umfasst alle organisatorischen Regelungen und Maßnahmen zur Erkennung und zum Umgang mit den Risiken der Finanzberichterstattung. Mit Blick auf den Konzernrechnungslegungsprozess soll das interne Kontrollsystem sicherstellen, dass die Finanzberichterstattung unter Beachtung einschlägiger Gesetze und Normen ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eckert & Ziegler Konzerns vermittelt.

In den Konzernabschluss werden neben dem Einzelabschluss der Eckert & Ziegler AG insgesamt 36 Einzelabschlüsse von in- und ausländischen Tochtergesellschaften einbezogen. Aufgrund dieser Anzahl an Gesellschaften und der unterschiedlichen regionalen Verteilung der Tochterunternehmen bestehen Risiken in Bezug auf das Ziel einer verlässlichen Rechnungslegung, die sich in einer zeitlich verspäteten Veröffentlichung, in Falschaussagen im Konzernabschluss oder betrügerischen Manipulationen niederschlagen können.

Zwei wesentliche Komponenten sichern die Vermeidung oder Reduzierung von Risiken im Konzern ab: ein System von Anweisungen und Geschäftsordnungen auf der einen Seite und ein der Kontrolle und Information dienendes Reporting auf der anderen Seite. Geschäftsordnungen regeln für den Aufsichtsrat, den Vorstand und die Geschäftsführer aller Konzerngesellschaften Handlungsspielräume und die Einbeziehung verschiedener Hierarchieebenen im Entscheidungsprozess. Einzelanweisungen, die für alle Mitarbeiter gelten, sind im Intranet des Konzerns abrufbar. Kontrollierende Berichte zur Risikosituation werden allen Verantwortlichen in verschiedenen Detaillierungsgraden in festgelegten angemessenen Frequenzen zugeleitet. Der Aufsichtsrat wird jährlich mit einem Risikobericht über die Risiken informiert.

Zielsetzung des internen Kontrollsystems des Rechnungslegungs- und Konsolidierungsprozesses ist es, Fehlerquellen zu minimieren und Fehler schnell zu erkennen. Es wurde ein auf die Größe des Konzerns abgestimmtes System implementiert. Nachfolgende organisatorische Regelungen und Prozesse sind implementiert, um die Normenkonformität der Rechnungslegung zu gewährleisten:

- Über eine fest definierte Führungs- und Berichtsorganisation sind alle in den Konzern einbezogenen Einheiten eingebunden. Die dafür notwendigen Grundsätze, die Aufbau- und Ablauforganisation sowie Prozessdefinitionen sind dokumentiert und werden stets den aktuellen Entwicklungen angepasst.
- Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt nach einem Abschlusskalender, der von der Konzernabschlussabteilung zentral vorgegeben wird. In ihm sind alle wichtigen Tätigkeiten und deren Termine definiert.
- Die Buchhaltungsabteilungen des Konzerns sind sehr zentral und in verschiedenen Fällen länderübergreifend organisiert. Die Mitwirkung externer Dienstleister am Abschlussprozess beschränkt sich normalerweise auf Steuerberechnungen. In kleineren Ausnahmefällen werden Abschlüsse auch extern erstellt.
- Neue Sachverhalte werden mit der Konzernzentrale abgestimmt. Änderungen in der Konzernrechnungslegung werden unmittelbar an alle beteiligten Mitarbeiter und betroffenen externen Dienstleister kommuniziert.
- Das Reporting der Tochtergesellschaften erfolgt mittels einheitlicher Formulare, die zu jedem Monats-, Quartals- und Jahresabschluss von den jeweiligen Buchhaltungsabteilungen ausgefüllt werden.



- Alle Angaben fließen in den Controlling-Abteilungen der Segmente zusammen und werden von diesen überwacht. Dabei werden Abweichungsanalysen vorgenommen und Auffälligkeiten auch im Hinblick auf die Einhaltung der abschlussrelevanten Konzernrichtlinien untersucht mit der betreffenden Tochtergesellschaft geklärt und gegebenenfalls an die Konzernabschlussabteilung kommuniziert.
- In den zentralen Controlling-Abteilungen erfolgen auf Segmentebene erste konzerninterne Abstimmungen und Konsolidierungen. Hierzu gehören u.a. eine Abstimmung der Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den Konzerngesellschaften.
- Die Kontrolle im Bereich der Konsolidierung ergibt sich aus dem Konsolidierungsprozess. Abstimmungsdifferenzen in der Konsolidierung werden an die beteiligten Tochtergesellschaften kommuniziert und korrigiert.
- Die Konsolidierung erfolgt mit Hilfe eines Standard-Konsolidierungsprogramms, das nur von den entsprechend geschulten und berechtigten Mitarbeitern angewendet wird.
- Die Ermittlung von abschlussrelevanten Positionen, die Steuern beinhalten, erfolgt unter Mitwirkung der internen Steuerabteilung.
- Flache Hierarchien, direkte Berichtswege und monatliche Zwischenabschlüsse ermöglichen die Erkennung von Risiken und die frühzeitige Aufdeckung von Fehlern.

Verschiedene Bilanzposten unterliegen in besonderem Maße einem Ermessen und werden daher in besonderem Maße im Rahmen der Erstellung des Abschlusses gewürdigt:

Als börsennotiertes Unternehmen unterliegt Eckert & Ziegler der Vorschrift gemäß § 315a Abs. 1 HGB, nach den IFRS-Rechnungslegungsstandards, wie sie in der EU anzuwenden sind, zu bilanzieren. Hieraus resultiert die Vorschrift, für bestimmte immaterielle Vermögenswerte zum Bilanzstichtag Zeitwerte zu ermitteln. Da für viele immaterielle Vermögenswerte jedoch keine Märkte mit sicheren Preisinformationen existieren, beruhen die Zeitwerte in der Regel auf Schätzungen oder Prognosen mit erheblichen Unsicherheiten. Es besteht daher prinzipiell ein Risiko hinsichtlich der Bewertung der immateriellen Vermögenswerte. Es werden soweit verpflichtend jährlich und darüber hinaus bei Anzeichen von Wertminderungen Wertminderungstests durchgeführt. Wesentliche Annahmen werden dabei durch den Zugriff auf anerkannte Ratingagenturen, Vergleichsgruppen oder durch den Einsatz von externen Sachverständigen objektiviert, um eine Zuverlässigkeit der Schätzungen und Bewertungen sicherzustellen.

Auch die Höhe der latenten Steuern auf Verlustvorräte unterliegt dem Ermessen, da der Ansatz aktiver latenter Steuern mittels Ergebnisprognosen überprüft wird.

Sollten sich die Verfahren aufgrund neuer IFRS-Regeln ändern oder die Planannahmen verschlechtern, etwa aufgrund geringerer zukünftiger Erträge oder höherer Diskontierungszinsen, so könnte die Werthaltigkeit der immateriellen Vermögenswerte in Frage gestellt sein. Das hätte nicht zahlungswirksame außerordentliche Abschreibungen zur Folge.

Aufgrund der produzierenden Geschäftstätigkeit in der Eckert & Ziegler-Gruppe müssen die Vorräte in ausreichender Zahl zur Verfügung stehen, wobei die betreffenden Vorratsbestände zur Kosten- und Risikoreduzierung möglichst gering gehalten werden. Es ergeben sich Werthaltigkeits- und Inventurrisiken von Vorräten, welche durch regelmäßige Inventuren sowie durch eine objektive Bewertung, unter Analyse der künftigen Markt- und Absatzmöglichkeiten, eingegrenzt werden.

Aus den Zusagen von Pensionsleistungen bestehen versicherungsmathematische Bewertungsrisiken im Konzernabschluss von Eckert & Ziegler. Für eine Einschränkung dieser Risiken werden externe Sachverständige mit der Erstellung von versicherungsmathematischen Gutachten beauftragt.

Mit den eingerichteten Prozessen, Systemen und Kontrollen ist hinreichend gewährleistet, dass der Konzernrechnungslegungsprozess im Einklang mit den Internationalen Financial Reporting Standards (IFRS), dem HGB sowie anderen rechnungslegungsrelevanten Regelungen und Gesetzen erfolgt und somit zulässig ist.

### 4.3 Finanzwirtschaftliche Risiken

Eintrittswahrscheinlichkeit: **Mittel** / Intensität: **Mittel**

Der Konzern sieht sich zum gegenwärtigen Zeitpunkt mit ausreichenden finanziellen Mitteln ausgestattet, um seinen Bestand und seine Weiterentwicklung sichern zu können. Er sieht sich auch in der Lage, sämtliche Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen, selbst wenn in den kommenden Geschäftsjahren ein leichter Anstieg des Verschuldungsgrades notwendig wäre, um das Wachstum durch weitere Akquisitionen absichern und Neuproduktentwicklungen finanzieren zu können.

Die bestehenden Darlehen wurden planmäßig getilgt. Im Jahr 2015 wurden für verschiedene Projekte Fremdfinanzierungen bei Kreditinstituten angefragt oder von Banken eigenständig vorgelegt. Die Kreditangebote wiesen jeweils günstige Konditionen auf, woraus sich eine gute Bonität des Konzerns ableiten lässt. Der Vorstand sieht den Grund dafür in der soliden Finanzierung des Konzerns mit hoher Eigenkapitalquote sowie der guten Perspektive bei den operativen Einheiten. Neben der hohen Eigenkapitalquote sprechen gute Bilanzrelationen für die Bonität des Konzerns, da die langfristigen Vermögenswerte durch das Eigenkapital und die langfristigen Schulden mehr als gedeckt sind.

In bestehenden Darlehensverträgen sind Verpflichtungen hinsichtlich der Einhaltung verschiedener Bilanzrelationen („Covenants“) enthalten. Deren Einhaltung wird von Eckert & Ziegler quartalsweise und in Vorbereitung neuer Investitions- und Finanzierungsvorhaben überprüft. Aufgrund der wiederholt schlechten Ergebnisse des Segments Strahlentherapie wurden die Covenants, welche sich ausschließlich auf Kennzahlen dieser Unternehmensgruppe beziehen, bei einem Kreditvertrag zum 31. Dezember 2015 nicht eingehalten. Die Bank wurde vorab über die voraussichtliche Nichteinhaltung der Covenants informiert und das Management befindet sich im Dialog mit der Bank. Der betroffene Darlehensbetrag ist entsprechend als kurzfristige Verbindlichkeit in der Konzernbilanz erfasst.

Aus den Fremdfinanzierungen ist der Konzern prinzipiell einem Zinsänderungsrisiko ausgesetzt. Allerdings sind die wesentlichen Kredite zu Festzinskonditionen abgeschlossen.

Neben den wirtschaftlichen und technischen Entwicklungsrisiken ist Eckert & Ziegler dem Wechselspiel der Märkte ausgesetzt. Daraus erwachsen naturgemäß nicht nur Ertrags-, sondern auch Liquiditätsrisiken, da der Konzern einige seiner Zukäufe fremdfinanziert. Selbst bei einer schnellen Reaktion des Managements und einer Reduzierung der Kosten bzw. einem Ausstieg aus einem bedrohten Geschäftsfeld bliebe der Konzern hier bei Problemen exponiert. Der Vorstand stellt möglichst sicher, dass die Risiken durch Darlehens- oder Garantievergabe auf eine im Verhältnis zum Konzerngesamtvermögen vertretbare Größe begrenzt bleiben.

Die Überwachung und Steuerung zur Vermeidung finanzieller Risiken erfolgt durch den Einsatz von Instrumenten wie der jährlichen Finanzplanung mit unterjährigen Anpassungen und der engmaschigen Analyse von Planabweichungen. Hierdurch lassen sich schon früh mögliche Risiken erkennen und entsprechende Gegenmaßnahmen einleiten.

Auf Grund des hohen US-Anteils am Umsatz ist eine Abhängigkeit vom Wechselkurs der amerikanischen Währung vorhanden. Da bei dem Tochterunternehmen in den USA, das für den Großteil dieser Umsätze verantwortlich ist, den USD-Umsätzen jedoch auch USD-Kosten gegenüberstehen, sind die Auswirkungen von Wechselkursänderungen geringer als bei herkömmlichen Exportgeschäften. Bei Bedarf werden für die deutschen Exporte die Fremdwährungsumsätze mit Termingeschäften und einfachen Put-Optionen abgesichert.

Für den Konzern entsteht ein Debitorenausfallrisiko aus seinen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Die Risikoexposition wird primär durch die Größe der Kunden und die landesspezifischen Regeln und Usancen zur Abwicklung von Erstattungen medizinischer Leistungen durch öffentliche Träger beeinflusst.

Für Neukunden wird grundsätzlich eine Bonitätseinschätzung vorgenommen, und erste Lieferungen erfolgen prinzipiell gegen Vorkasse. Lieferungen an Kunden, die wegen ihrer Größe oder ihres Standorts als dauerhaft unsicher gelten, werden mittels Vorkasse oder Akkreditiven abgesichert.

Die Überwachung des Risikos erfolgt mittels regelmäßig durchgeführter Überfälligkeitsanalysen aller Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die Eckert & Ziegler Strahlen- und Medizintechnik AG hat teilweise Bürgschaften für an Tochterunternehmen gewährte Darlehen übernommen. Für ein Darlehen, welches die Gesellschaft selbst an ein Tochterunternehmen gewährt hat, besteht ein Rangrücktritt. Mit einer Inanspruchnahme wird nicht gerechnet, da die Tochtergesellschaften ihre Verpflichtungen voraussichtlich selber erfüllen können.

#### **4.4 Rechtliche Risiken**

Eintrittswahrscheinlichkeit: **Gering** / Intensität: **Hoch**

Der Konzern ist rechtlichen Risiken aus Rechtsstreitigkeiten oder staatlichen oder behördlichen Verfahren ausgesetzt, an denen er entweder aktuell beteiligt ist oder die sich in Zukunft ergeben könnten. Die Ergebnisse von gegenwärtig anhängigen oder künftigen Verfahren sind nicht vorhersehbar, sodass sich aufgrund gerichtlicher oder behördlicher Entscheidungen oder der Vereinbarung von Vergleichen Aufwendungen ergeben können, die nicht oder nicht in vollem Umfang durch Versicherungsleistungen abgedeckt sind und wesentliche Auswirkungen auf die Ertrags- und Finanzlage haben können.

Es gibt derzeit keine Rechtsstreitigkeiten oder Gerichtsprozesse, die einen erheblichen negativen Einfluss auf das Konzernergebnis erwarten lassen. Einer Klage auf Entzug der Umgangsgenehmigung für einen Standort in Niedersachsen werden sehr geringe Chancen eingeräumt.

#### **4.5 IT-Risiken**

Eintrittswahrscheinlichkeit: **Gering** / Intensität: **Mittel**

Eckert & Ziegler ist dem Risiko des Ausfalls der EDV-Systeme ausgesetzt. Im Schadensfall kann es dadurch zu Datenverlusten und schlimmstenfalls zu Betriebsunterbrechungen kommen. Als Absicherungsmaßnahmen werden regelmäßig Backups durchgeführt, Anti-Virussoftware eingesetzt und die meisten Server virtualisiert.

#### 4.6 Personelle Risiken

Eintrittswahrscheinlichkeit: **Mittel** / Intensität: **Mittel**

Eckert & Ziegler hängt in vielen Geschäftsbereichen von den spezialisierten Kenntnissen seiner Mitarbeiter ab. Insbesondere beim Aufbau neuer Geschäftsfelder, aber auch in der Entwicklung und im Vertrieb ist das Unternehmen auf das Wissen und die Kompetenzen besonders qualifizierter Schlüsselpersonen angewiesen. Um das Risiko der personellen Fluktuation von talentierten Mitarbeitern zu minimieren, bemüht sich das Unternehmen um eine angenehme und kollegiale Arbeitsatmosphäre, ein modernes und sicheres Arbeitsumfeld, eine adäquate Entlohnung, Angebote zur berufsbegleitenden Aus- und Fortbildung sowie flexible Arbeitszeiten. Eckert & Ziegler ist auf Mitarbeiter mit speziellen Kenntnissen angewiesen. Freiwerdende Positionen können aufgrund des Fachkräftemangels teilweise nur verzögert besetzt werden. Trotz arbeitnehmerfreundlicher Maßnahmen kann Eckert & Ziegler nicht garantieren, dass diese Mitarbeiter beim Unternehmen bleiben oder sich in der notwendigen Form engagieren.

#### 4.7 Allgemeine Risiken aus der Produktion und dem Umgang mit Radioaktivität

Eintrittswahrscheinlichkeit: **Mittel** / Intensität: **Hoch**

Zum Produktionsrisiko zählt, dass nicht alle Roh- und Hilfsmaterialien zeitgerecht und in den benötigten Mengen bezogen werden können. Dieses Risiko kann niemals restlos ausgeschlossen werden. Es wird ihm jedoch durch Lagerhaltungen und den Aufbau alternativer Bezugsquellen begegnet.

Sowohl die Radioaktivität selbst als auch deren Verwendung in einem Medizinprodukt oder Arzneimittel beinhalten Produkthaftungsrisiken. Eckert & Ziegler begegnet diesen Risiken, indem sich das Unternehmen strengen Qualitätskriterien unterwirft. Die überwiegende Zahl von Betriebsstätten ist ISO-zertifiziert, und die Funktion der Qualitätsmanagementsysteme wird regelmäßig durch interne und externe Audits überprüft. Um betriebliche Unfälle zu vermeiden, die Mitarbeiter beeinträchtigen, Umweltschäden verursachen oder zur Stilllegung von Produktionseinrichtungen durch Genehmigungsbehörden führen könnten, haben die Mitarbeiter regelmäßig Schulungen zum Thema Arbeitssicherheit und Strahlenschutz zu absolvieren. Trotz aller Maßnahmen kann nicht ausgeschlossen werden, dass Haftungstatbestände dennoch eintreten und zu einer Gefährdung des Unternehmens führen. Für Haftungsrisiken wurden, soweit sinnvoll und möglich, entsprechende Versicherungen abgeschlossen.

Beim weltweiten Versand der oft als Gefahrgut transportierten Produkte ist Eckert & Ziegler auf spezialisierte Dienstleister angewiesen. Es kann nicht garantiert werden, dass diese Angebote in der bestehenden Form aufrechterhalten werden. Für die Herstellung und den Versand vieler Produkte sind behördliche Spezialgenehmigungen nötig, auf deren Erteilung oder Verlängerung Eckert & Ziegler nur mittelbar Einfluss nehmen kann. Es besteht zudem das Risiko, dass vor dem Hintergrund einer weltweit steigenden Terrorgefahr, der Transport von radioaktiven Komponenten noch stärker reglementiert wird.

Eckert & Ziegler ist auf Entsorgungsmöglichkeiten isotopentechnischer Reststoffe angewiesen, die bei der Quellenrücknahme oder der Produktion entstehen. Eine Schließung oder verzögerte Eröffnung von Entsorgungseinrichtungen kann zu erheblichen Kostensteigerungen führen. Es werden Anstrengungen unternommen, dieses Risiko in seinen Auswirkungen durch internes Recycling so weit wie möglich zu reduzieren, gänzlich beherrschen lässt sich diese Unsicherheit allerdings nicht.

Die Handhabung radioaktiver Stoffe setzt entsprechende behördliche Genehmigungen voraus. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass durch Änderungen gesetzlicher oder behördlicher Rahmenbedingungen die Herstellung oder Handhabung in Einzelfällen oder an bestimmten Standorten verteuert, behindert oder gar verhindert wird.

#### **4.8 Allgemeine kommerzielle und strategische Risiken**

Eintrittswahrscheinlichkeit: **Hoch** / Intensität: **Mittel**

Als Spezialist für ein breites Portfolio aus isotopentechnischen Komponenten, Bestrahlungsgeräten und Radiopharmaka ist Eckert & Ziegler besser als ein Einproduktunternehmen gegen Markteinbrüche geschützt. Die verschiedenen Geschäftsfelder stehen sich zwar technologisch nahe, unterscheiden sich jedoch erheblich im Produktlebenszyklus sowie in den Kunden- und Marktstrukturen. In der Regel reduziert diese Streuung das Risiko, dass Wettbewerber mit neuen, besseren Produkten die Geschäftsgrundlage des Unternehmens untergraben. Trotzdem kann nie ausgeschlossen werden, dass verbesserte Verfahren und Anstrengungen der Konkurrenz wichtige Märkte wegbrechen lassen und damit das Unternehmen gefährden.

Zum Schutz gegen diese Bedrohung bemüht sich Eckert & Ziegler aktiv um die Entwicklung neuer Produkte sowie um Identifikation und Aufbau neuer Geschäftsfelder. Es besteht allerdings das Risiko, dass solche Anstrengungen erfolglos bleiben und neue Geschäftsfelder zu spät, nur ungenügend oder gar nicht entwickelt werden können. Zudem kann nicht ausgeschlossen werden, dass Konkurrenten mit anderen Produkten oder Markteinführungsstrategien erfolgreicher agieren.

Der wirtschaftliche Erfolg der Produkte von Eckert & Ziegler hängt im Fall der medizinischen Sparten von der Kostenerstattung für die jeweiligen Anwendungen ab. Eine Reduzierung oder gar der Wegfall der Kostenerstattung hätte deutliche negative Auswirkungen auf Umsatz und Ertrag. In den Segmenten werden zudem Investitionsgüter vertrieben. Dabei existiert ein Risiko aus eingeschränkten Budgets der öffentlichen und privaten Auftraggeber.

#### **4.9 Hauptkundenrisiko**

Eintrittswahrscheinlichkeit: **Gering** / Intensität: **Hoch**

Auf die fünf größten Kunden des Konzerns entfielen im Berichtsjahr zusammen Umsätze in Höhe von 12,2 Mio. Euro, also etwa 9 % der Gesamtleistung. Im Vergleich zum Vorjahr, in dem die fünf größten Kunden noch einen Umsatzanteil von 8 % ausmachten, sind die Umsätze mit sehr großen Kunden leicht überproportional gewachsen. Trotzdem ist die Kundenbasis von Eckert & Ziegler noch relativ breit gestreut.

#### **4.10 Risiken aus Forschung und Entwicklung**

Eintrittswahrscheinlichkeit: **Mittel** / Intensität: **Hoch**

Die Eckert & Ziegler Gruppe treibt im Rahmen ihrer Möglichkeiten eigene Entwicklungsprojekte voran. Bei diesen Projekten werden hauptsächlich die eigenen bestehenden Produkte weiter- (zusammen) entwickelt, um die relative Wettbewerbsposition gegenüber der Konkurrenz und alternativen Anwendungsmethoden aufrecht zu erhalten oder zu verringern. Diese Maßnahmen können aufgrund schnellerer Marktentwicklungen oder aufgrund der falschen Zielausrichtung oder auch der Nichterreichung der Entwicklungsziele erfolglos bleiben. Es wird versucht diese Risiken durch

Marktbeobachtungen und Projektsteuerungsmaßnahmen zu minimieren. Gleichzeitig ergeben sich aus erfolgreich abgeschlossenen Entwicklungsprojekten Chancen für ein überproportionales organisches Wachstum.

#### **4.11 Chancenbericht**

Durch die herausgehobene Marktstellung von Eckert & Ziegler in den Produktbereichen des Segments Isotope Products, welche neben dem operativen, sehr guten Management von Produktion und Verkauf vor allem durch eine erfolgreiche Folge von Akquisitionen erreicht wurde, ergeben sich Chancen, den Markt weiter zu dominieren, die Umsätze und die Rentabilität weiter zu steigern sowie die Akquisitionsstrategie weiter fortzusetzen.

Im Segment Strahlentherapie werden insbesondere Chancen aus der Markteinführung des neuen Tumorbestrahlungsgeräts SagiNova® gesehen.

Im Segment Radiopharma werden insbesondere Chancen im pharmazeutischen Gallium-Generator und der Ausweitung von Lohnfertigungsprojekten gesehen.

Zweifellos hat Eckert & Ziegler durch den langjährigen Umgang mit Radioaktivität sehr viel Know-how erworben und somit einen Wissensvorsprung gegenüber potentiellen Wettbewerbern, die planen neu in den Markt einzutreten. Gleichzeitig bieten sich daraus auch vielfältige Chancen, das organische und akquisitionsgetriebene Wachstum in den Geschäftsfeldern zu beschleunigen.

#### **4.12 Risikoberichterstattung bezüglich Finanzinstrumenten**

Finanzinstrumente werden ausschließlich zu Absicherungszwecken des operativen Geschäfts abgeschlossen, etwa um Risiken aus Änderungen von Fremdwährungskursen und Zinsen abzusichern. Da Finanzinstrumente nur zur Absicherung von Geschäften abgeschlossen werden, deren Volumina oberhalb bestimmter Schwellwerte liegen, haben nach wie vor Wechselkursschwankungen und Zinsänderungen eine gewisse Auswirkung auf das Ergebnis des Konzerns.

Wie im Abschnitt 4.3 zu den finanzwirtschaftlichen Risiken geschildert, wurden wesentliche langfristige Finanzierungen zu Festzinskonditionen abgeschlossen. Bestehende Swaps werden nicht als Bewertungseinheiten bilanziert, da die Anforderungen für Bewertungseinheiten nicht erfüllt sind.

#### **4.13 Risikoentwicklung**

Die Eckert & Ziegler Gruppe weist trotz gewachsener Produktbandbreite keine erhöhte Risikostruktur auf, die das Unternehmen in seiner Substanz gefährden könnte. Wesentliche Veränderungen der Risiken haben sich nicht ergeben.

## **5. Prognosebericht**

### **5.1 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen**

Die Konjunktorentwicklung im Jahr 2015 war uneinheitlich. Die Weltwirtschaft ist um ca. 2 % gewachsen, vor allem aufgrund eines noch immer starken Wachstums in China von ca. 7 %. Das Wachstum in den USA lag leicht über 2 %, während die Wirtschaft in Deutschland und der gesamten

Eurozone immerhin etwa 1,5 % zulegen konnte. Die Prognosen gehen für das Jahr 2016 von einem stabilen Wachstum im Vergleich zu den jeweiligen Werten des Jahres 2015 aus.

Eckert & Ziegler ist zwar nur teilweise von konjunkturellen Schwankungen betroffen, da die Nachfrage im Gesundheitswesen anderen Gesetzmäßigkeiten folgt. Trotzdem unterliegt auch das operative Geschäft von Eckert & Ziegler den globalen Konjunkturhythmen. Das gilt insbesondere, wenn durch Sparmaßnahmen der öffentlichen Haushalte Großprojekte in staatlichen Institutionen gestrichen werden oder versucht wird, die Ausgaben im Gesundheitsbereich administrativ zu reduzieren.

Von den übrigen Rahmenbedingungen ist ansonsten der Wechselkurs des amerikanischen Dollars zum Euro für Eckert & Ziegler von Bedeutung. Da wesentliche Ergebnis- und Liquiditätsbeiträge vom Segment Isotope Products erwirtschaftet werden, das in den USA beheimatet ist, schlagen schon kleine Änderungen im Wechselkurs spürbar auf Umsätze, Aufwendungen und Erträge der Gruppe durch.

Im Jahr 2015 lag der gewichtete Durchschnittskurs bei 1,11 USD pro Euro und damit um 17 % unter dem Vorjahreswert. Zur Zeit der Aufstellung des Konzernabschlusses notiert der Wechselkurs in etwa bei diesem Wert, der im historischen Vergleich (ein ähnliches Kursniveau wurde vor 2015 zuletzt im Jahr 2003 erreicht) als günstig für die Kennzahlen von Eckert & Ziegler einzuschätzen ist.

Bisher ergaben sich aus diesen Währungsschwankungen keine wesentlichen negativen Effekte. Eine Prognose des Wechselkurses für den Rest des Jahres 2016 ist schwierig und hängt von einer Vielzahl von Faktoren, darunter der Haushaltsentwicklung und der politischen Lage in den südeuropäischen Ländern und dem Haushalts- und Handelsbilanzdefizit der USA, ab. Der Konsens verschiedener Wirtschaftsforscher für den Jahresendkurs 2016, der von der Consensus Economics Inc. zuletzt ermittelt wurde, liegt bei 1,06 USD pro Euro. Solange sich der Wechselkurs in der Bandbreite der letzten Jahre bewegt, sind die Schwankungen für Eckert & Ziegler handhabbar und haben keine wesentliche Auswirkung auf den Konzern.

Vor dem Hintergrund dieser Annahmen zu Konjunktur und Wechselkurs ergeben sich folgende Prognosen:

## **5.2 Künftige Geschäftsentwicklung im Segment Isotope Products**

Das Segment Isotope Products zeichnet sich durch stabile Umsätze und Erträge bei begrenzten organischen Wachstumsmöglichkeiten aus. Bei konstanten Umsätzen von rund 70 Mio. Euro sollte das EBIT um rund 1 Mio. Euro aufgrund reduzierter Verluste aus Brasilien und der Radio-karbondatierung steigen.

## **5.3 Künftige Geschäftsentwicklung im Segment Strahlentherapie**

Das Segment Strahlentherapie hat nach den Enttäuschungen der Vorjahre verschiedene Maßnahmen unternommen, um in die Gewinnzone zurückzukehren. Zum einen wurden nicht profitable Geschäftsfelder, wie die US-Implantatesparte, verkauft. Zum anderen wurden Standortschließungen und Kosteneinsparmaßnahmen umgesetzt. Hierdurch wird ein Umsatzrückgang auf knapp 30 Mio. Euro erwartet. Daraus soll jedoch ein positives EBIT erzielt werden.

## **5.4 Künftige Geschäftsentwicklung im Segment Radiopharma**

Das Segment Radiopharma soll die Umsätze auf über 35 Mio. Euro steigern. Der Sonderertrag auf dem OPS-Verkauf fehlt jedoch, so dass ein EBIT von etwa 3 Mio. Euro erwartet wird.

## **5.5 Künftige Geschäftsentwicklung im Segment Sonstige**

Das Segment Sonstige sollte konstante Umsätze bei einer leichten EBIT-Verschlechterung aufgrund des Wegfalls von Sondereffekten auf rund -3 Mio. Euro erreichen.

## **5.6 Künftige Geschäftsentwicklung im Konzern**

In der Summe wird für das Geschäftsjahr 2016 ein konstanter Umsatz von etwa 140 Mio. Euro und ein EBIT von rund 16 Mio. Euro erwartet. Daraus sollte sich ein Konzerngewinn von etwa 9,5 Mio. Euro oder 1,80 Euro je Aktie ergeben.

Die Prognosen stehen unter dem Vorbehalt eines Wechselkurses von höchstens 1,15 USD pro Euro.

## **5.7 Künftige Geschäftsentwicklung der Eckert & Ziegler Strahlen- und Medizintechnik AG**

Die Planung der Holding für das Jahr 2016 geht von konstanten Erträgen aus Dienstleistungen und von konstanten Aufwendungen aus. Operativ wird die Gesellschaft voraussichtlich einen Verlust erwirtschaften. Dieser Verlust wird durch den positiven Saldo aus Zinsertrag und -aufwand gemindert. Auch die Dividendenerträge und Gewinnabführungen sollten in etwa konstant zum Jahr 2015 bleiben und damit einen positiven Ergebnisbeitrag liefern. In der Summe wird ein Jahresüberschuss für das Geschäftsjahr 2016 von ca. 4 Mio. Euro erwartet, der eine konstante Dividendenausschüttung an die Aktionäre ermöglichen wird.

# **6. Sonstige Angaben**

## **6.1 Vergütungsbericht**

### **6.1.1 Grundzüge des Vergütungssystems**

Das System der Vorstandsvergütung ist darauf ausgerichtet, einen Anreiz für eine langfristig erfolgreiche Unternehmensentwicklung zu setzen. Wesentlicher Aspekt des Vergütungssystems ist dabei, dass neben fixen Vergütungsteilen auch variable Vergütungsteile mit einer mehrjährigen Bemessungsgrundlage vereinbart werden, sodass die Mitglieder des Vorstandes sowohl an positiven als auch an negativen Entwicklungen angemessen beteiligt sind.

Bei der Festlegung der Gesamtvergütung sowie der Aufteilung auf einzelne Vergütungsteile werden insbesondere der dem jeweiligen Vorstandsmitglied übertragene Verantwortungsbereich und die persönliche Leistung bewertet. Des Weiteren werden die wirtschaftliche Lage, der Erfolg und die Zukunftsaussichten des Unternehmens in die Bewertung einbezogen. Schließlich soll die Vergütung auch im Vergleich zum Wettbewerbsumfeld und zur Vergütungsstruktur im Unternehmen, sowohl im Verhältnis zum oberen Führungskreis als auch zur Belegschaft, attraktiv und angemessen sein.



Die Gesamtvergütung der einzelnen Mitglieder des Vorstandes sowie das Vergütungssystem werden vom Aufsichtsrat für einen mehrjährigen Zeitraum festgesetzt und in regelmäßigen Abständen überprüft. Ziel ist eine Vergütungsstruktur, die auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung ausgerichtet ist. Im Hinblick auf die Bestimmungen des Gesetzes zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung (VorstAG) wurden die Vorstandsverträge mit Wirkung zum Geschäftsjahr 2011 angepasst, sodass die variablen Vergütungsteile nunmehr grundsätzlich eine mehrjährige Bemessungsgrundlage und Höchstbeträge aufweisen. Eingeführt wurde zugleich die Möglichkeit, die Vergütung des Vorstandes für den Zeitraum der Verschlechterung der wirtschaftlichen Situation des Unternehmens auf eine angemessene Höhe herabsetzen zu können. Die fixen Vergütungsteile werden monatlich anteilig als Gehalt ausgezahlt. Die Vorstandsmitglieder erhalten außerdem Nebenleistungen in Form von Sachbezügen, die im Wesentlichen aus Dienstwagennutzung, Telefon sowie Versicherungsprämien bestehen, die allen Vorstandsmitgliedern prinzipiell in gleicher Weise zustehen, jedoch in der Höhe je nach der persönlichen Situation variieren können. Als Vergütungsbestandteil sind diese Nebenleistungen vom einzelnen Vorstandsmitglied zu versteuern.

Als variable Vergütungsteile werden Tantiemen mit grundsätzlich mehrjähriger Bemessungsgrundlage vereinbart. Diese basieren auf einem Prozentsatz vom kumulierten EBIT bzw. Jahresüberschuss des direkten Verantwortungsbereichs, der über einen definierten, mehrjährigen Zeitraum betrachtet wird. Nach Feststellung des Jahresabschlusses werden jährlich Abschlagszahlungen geleistet; die Endabrechnung erfolgt am Ende des vereinbarten Zeitraums. Daneben können auch variable Vergütungsteile vereinbart werden, die lediglich auf einer jährlichen Erfolgsbetrachtung und damit entweder auf einer konkreten Zielerreichung oder einer prozentualen Beteiligung am Jahresergebnis basieren. Die variablen Vergütungsteile sehen betragsmäßige Höchstgrenzen vor.

Für den Fall der vorzeitigen oder regulären Beendigung der Tätigkeit eines Vorstandsmitglieds sind keine Abfindungen vereinbart worden. Für zwei Vorstandmitglieder wurden jedoch Wettbewerbsklauseln vereinbart, wonach ein Teil des Fixgehalts über eine bestimmte Dauer als Entschädigung für das Verbot einer Beschäftigung in der Branche zu zahlen ist. Es bestehen keine Versorgungszusagen für den Fall der Beendigung der Tätigkeit bei der Gesellschaft. Allerdings gewährt die Gesellschaft zwei aktiven Mitgliedern des Vorstandes eine betriebliche Altersversorgung im Wege einer sogenannten rückgedeckten Unterstützungskasse, die durch Entgeltumwandlung finanziert wird.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten eine feste jährliche Vergütung in Höhe von 10.000 Euro. Der Vorsitzende erhält das Doppelte, ein stellvertretender Vorsitzender das Eineinhalbfache dieses Betrages.

Besteht die Mitgliedschaft nicht ein ganzes Geschäftsjahr, erhält das jeweilige Mitglied die Vergütung zeitanteilig.

Über die feste jährliche Vergütung hinaus erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrates für jede Teilnahme an einer Aufsichtsratssitzung ein Sitzungsgeld in Höhe von 1.000 Euro.

## 6.1.2 Gesamtbezüge des Vorstandes

Die folgende Tabelle zeigt die im Geschäftsjahr und im Vorjahr gewährten und geflossenen Vorstandsvergütungen. Da kein Vorstand Aktienoptionszusagen und Pensionszusagen erhalten hat, entsprechen die gewährten den geflossenen Vergütungen.

Werte in Tausend Euro	Dr. Andreas Eckert Vorstandsvorsitzender				Dr. Edgar Löffler Vorstandsmitglied Segment Strahlentherapie				Dr. André Heß Vorstandsmitglied Segment Radiopharma			
	Datum Eintritt:		3.7.1997		Datum Eintritt:		7.5.2001		Datum Eintritt:		1.3.2008	
	Vorjahr	2015	Min	Max	Vorjahr	2015	Min	Max	Vorjahr	2015	Min	Max
Festvergütung	300	300	300	300	186	186	190	190	180	194	194	194
Nebenleistungen	31	32	32	32	42	33	30	30	30	30	30	30
<b>Summe</b>	<b>331</b>	<b>332</b>	<b>332</b>	<b>332</b>	<b>228</b>	<b>219</b>	<b>220</b>	<b>220</b>	<b>210</b>	<b>224</b>	<b>224</b>	<b>224</b>
Einjährige variable Vergütung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Mehrjährige variable Vergütung	216	270	0	500	32	19	0	250	114	272	0	275
<i>Tantieme auf Konzern-EBIT (5 Jahre)</i>	216	270	0	500								
<i>Tantieme auf Konzern-EBIT ohne das Segment Strahlentherapie (5 Jahre)</i>					73	96	0	100				
<i>Tantieme auf Segment-EBIT Strahlentherapie (5 Jahre)</i>					-41	-78*	0	150				
<i>Tantieme auf Konzern-EBIT ohne das Segment Radiopharma (3 Jahre)</i>									52	66	0	100
<i>Tantieme auf Segment-EBIT Radiopharma (3 Jahre)</i>									62	207*	0	175
<b>Summe</b>	<b>216</b>	<b>270</b>	<b>0</b>	<b>500</b>	<b>32</b>	<b>19</b>	<b>0</b>	<b>250</b>	<b>114</b>	<b>272</b>	<b>0</b>	<b>275</b>
Versorgungsaufwand	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Gesamtvergütung</b>	<b>547</b>	<b>602</b>	<b>332</b>	<b>832</b>	<b>260</b>	<b>238</b>	<b>220</b>	<b>470</b>	<b>324</b>	<b>496</b>	<b>224</b>	<b>499</b>

\* Die variablen Vergütungen können im Einzelfall geringer oder höher als die ausgewiesenen Minimal- bzw. Maximalbeträge ausfallen, weil der Abgleich der Deckelungen grundsätzlich kumulativ über die Vertragsdauer erfolgt und die angegebenen Minimal- und Maximalbeträge als Jahresdurchschnitt zu verstehen sind.

Die ausgewiesenen variablen Vergütungen des Jahres 2015 beziehen sich auf die finalen Abschlusskennzahlen und werden in dieser Höhe im Jahr 2016 ausgezahlt. Aufgrund der Iterations-Problematik können die in der Bilanz zum 31. Dezember 2015 enthaltenen Tantiemen-Rückstellungen leicht abweichen.

Die Pensionsrückstellungen betreffen in Höhe von 391 Tsd. Euro (im Vorjahr 380 Tsd. Euro) ein ehemaliges Vorstandsmitglied. Im Geschäftsjahr 2015 sind an dieses ehemalige Vorstandsmitglied Pensionszahlungen in Höhe von 32 Tsd. Euro (2014: 32 Tsd. Euro) geleistet worden.

### 6.1.3 Gesamtbezüge des Aufsichtsrates

Für das Geschäftsjahr 2015 erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrates feste Vergütungen in Höhe von 75 Tsd. Euro (2014: 75 Tsd. Euro) und Sitzungsgelder in Höhe von 26 Tsd. Euro (2014: 27 Tsd. Euro). Das entspricht einem Gesamtaufwand von 101 Tsd. Euro (2014: 102 Tsd. Euro).

Auf die einzelnen Mitglieder des Aufsichtsrates entfallen dabei folgende Einzelvergütungen:

Name	Vergütete Funktion	Feste Vergütung	Sitzungsgelder	Summe
Prof. Dr. Wolfgang Maennig	Vorsitzender des Aufsichtsrates	20 Tsd. Euro (2014: 20 Tsd. Euro)	5 Tsd. Euro (2014: 5 Tsd. Euro)	25 Tsd. Euro (2014: 25 Tsd. Euro)
Prof. Dr. Nikolaus Fuchs	Stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrates	15 Tsd. Euro (2014: 15 Tsd. Euro)	5 Tsd. Euro (2014: 5 Tsd. Euro)	20 Tsd. Euro (2014: 20 Tsd. Euro)
Hans-Jörg Hinke	Mitglied des Aufsichtsrates	10 Tsd. Euro (2014: 10 Tsd. Euro)	5 Tsd. Euro (2014: 5 Tsd. Euro)	15 Tsd. Euro (2014: 15 Tsd. Euro)
Dr. Gudrun Erzgräber	Mitglied des Aufsichtsrates	10 Tsd. Euro (2014: 10 Tsd. Euro)	5 Tsd. Euro (2014: 6 Tsd. Euro)	15 Tsd. Euro (2014: 16 Tsd. Euro)
Prof. Dr. Detlev Ganten	Mitglied des Aufsichtsrates	10 Tsd. Euro (2014: 10 Tsd. Euro)	2 Tsd. Euro (2014: 2 Tsd. Euro)	12 Tsd. Euro (2014: 12 Tsd. Euro)
Prof. Dr. Helmut Grothe (Aufsichtsratsmitglied seit 1.8.2014)	Mitglied des Aufsichtsrates	10 Tsd. Euro (2014: 4 Tsd. Euro)	4 Tsd. Euro (2014: 2 Tsd. Euro)	14 Tsd. Euro (2014: 6 Tsd. Euro)
Dr. Fritz Oesterle (Aufsichtsratsmitglied bis 31.07.2014)	Mitglied des Aufsichtsrates	0 Tsd. Euro (2014: 6 Tsd. Euro)	0 Tsd. Euro (2014: 3 Tsd. Euro)	0 Tsd. Euro (2014: 9 Tsd. Euro)

Für persönlich erbrachte Leistungen außerhalb der Aufsichtsratsstätigkeit, insbesondere für Beratungs- und Vermittlungsleistungen, wurden im Berichtsjahr keine Vergütungen oder Vorteile gewährt.

## 6.2 Übernahmerechtliche Angaben

Das Grundkapital der Gesellschaft betrug am 31. Dezember 2015 5.292.983 Euro (im Vorjahr 5.292.983 Euro) und ist in 5.292.983 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien eingeteilt. Jede Aktie gewährt eine Stimme und ist maßgebend für den Anteil am Gewinn. Aktien mit Mehrfachstimmrechten oder Vorzugsstimmrechten sowie Höchststimmrechte existieren nicht.

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sind dem Vorstand der Gesellschaft nicht bekannt.

Nach dem Wertpapierhandelsgesetz hat jeder Anleger, der durch Erwerb, Veräußerung oder auf sonstige Weise bestimmte Anteile an Stimmrechten der Gesellschaft erreicht, überschreitet oder unterschreitet, dies der Gesellschaft und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht mitzuteilen. Der niedrigste Schwellenwert für diese Mitteilungspflicht beträgt 3 %. Folgende direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital der Gesellschaft, die 10 % der Stimmrechte überschreiten, sind der Gesellschaft wie folgt mitgeteilt worden:

Der Vorstandsvorsitzende, Dr. Andreas Eckert, hielt zum 31. Dezember 2015 mittelbar durch die Eckert Wagniskapital und Frühphasenfinanzierung GmbH, Panketal, eine Beteiligung in Höhe von 1.692.990 Aktien und unmittelbar eine Beteiligung in Höhe von 12.001 Aktien, die insgesamt 32,24 % des Grundkapitals der Eckert & Ziegler Strahlen- und Medizintechnik AG von 5.292.983 Stück darstellen. Der Gesamtbesitz der übrigen Mitglieder des Vorstandes sowie der Mitglieder des Aufsichtsrates an den von der Eckert & Ziegler Strahlen- und Medizintechnik AG ausgegebenen Aktien lag zum 31. Dezember 2015 unter 1 % des Grundkapitals.

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestanden und bestehen nicht.

Das Unternehmen wird vom Vorstand geleitet und gegenüber Dritten vertreten. Die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstandes ist in § 84 AktG geregelt. Danach werden die Mitglieder des Vorstandes vom Aufsichtsrat für eine Amtszeit von höchstens fünf Jahren bestellt. Eine wiederholte Bestellung oder eine Verlängerung der Amtszeit, jeweils für höchstens fünf Jahre, ist zulässig. Sie bedarf eines erneuten Aufsichtsratsbeschlusses, der frühestens ein Jahr vor Ablauf der bisherigen Amtszeit gefasst werden kann. Der Aufsichtsrat kann ein Mitglied des Vorstandes zum Vorsitzenden ernennen. Der Aufsichtsrat kann die Bestellung zum Vorstand und die Ernennung zum Vorsitzenden des Vorstandes widerrufen, wenn ein wichtiger Grund vorliegt. Dieser kann beispielsweise in einer groben Pflichtverletzung, der Unfähigkeit zur ordnungsgemäßen Geschäftsführung oder dem Vertrauensentzug durch die Hauptversammlung liegen.

Der Vorstand besteht gemäß § 6 der Satzung aus einer oder mehreren Personen. Die Zahl der Mitglieder des Vorstandes wird vom Aufsichtsrat bestimmt.

Die Satzung enthält grundlegende Bestimmungen zur Verfassung der Gesellschaft. Eine Änderung der Satzung kann gemäß § 179 AktG grundsätzlich nur durch Beschluss der Hauptversammlung erfolgen, die eine Mehrheit von mindestens drei Vierteln des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals umfasst.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 30. April 1999, geändert durch Beschluss der Hauptversammlung vom 20. Mai 2003, ist das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu 300 Tsd. Euro, eingeteilt in bis zu 300.000 Stückaktien, bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 1999). Die bedingte Kapitalerhöhung darf nur insoweit durchgeführt werden, wie die Inhaber von Aktienoptionen, zu deren Ausgabe der Vorstand von der Hauptversammlung vom 30. April 1999 ermächtigt wurde, von ihrem Bezugsrecht auf Aktien der Gesellschaft Gebrauch machen und die Gesellschaft die Optionsrechte nicht durch Übertragung eigener Aktien oder im Wege einer Barzahlung erfüllt. Der Vorstand hatte mit

Zustimmung des Aufsichtsrates im Geschäftsjahr 2009 von der Ermächtigung zur bedingten Kapitalerhöhung um 32 Tsd. Euro durch Ausgabe von 31.650 Stückaktien Gebrauch gemacht. Der Vorstand hatte mit Zustimmung des Aufsichtsrates im Geschäftsjahr 2010 von der Ermächtigung zur bedingten Kapitalerhöhung um 33 Tsd. Euro durch Ausgabe von 32.700 Stückaktien Gebrauch gemacht.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 24. Mai 2012 wurde das von der Hauptversammlung am 20. Mai 2009 beschlossene „Bedingte Kapital 2009“ aufgehoben, gleichzeitig wurde ein Beschluss über die Schaffung eines neuen bedingten Kapitals (Bedingtes Kapital 2012) getroffen. Dabei wurde eine bedingte Erhöhung des Grundkapitals um bis zu 1.639 Tsd. Euro beschlossen. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente) von ihrem Wandlungsrecht Gebrauch machen oder ihre Pflicht zur Wandlung erfüllen und soweit von der Gesellschaft nicht eigene Aktien, Aktien aus genehmigtem Kapital oder Aktien einer anderen börsennotierten Gesellschaft zur Bedienung eingesetzt werden.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 3. Juni 2015 ist der Vorstand ermächtigt, bis zum 2. Juni 2020 eigene Aktien zu anderen Zwecken als dem Wertpapierhandel bis zu einem Anteil von 10 % am Grundkapital zu erwerben. Auf die nach dieser Ermächtigung erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Anteilen der Gesellschaft, welche die Gesellschaft bereits erworben hat und noch besitzt oder welche ihr nach §§ 71a ff. Aktiengesetz zuzurechnen sind, nicht mehr als 10 % des Grundkapitals entfallen.

Zum 31. Dezember 2015 hält die Gesellschaft 4.818 (2014: 4.818) eigene Aktien zum Nennwert von 5 Tsd. Euro, die in der Bilanz vom gezeichneten Kapital abgesetzt sind. Im Geschäftsjahr wurden keine eigenen Aktien erworben.

Es bestehen keine wesentlichen Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebotes stehen. Weiterhin bestehen keine Entschädigungsvereinbarungen mit Mitgliedern des Vorstandes oder Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebotes.

### **6.3 Erklärung zur Unternehmensführung (§ 289a HGB)**

Die Gesellschaft hat eine Erklärung zur Unternehmensführung abgegeben, die auf der Webseite unter [www.ezag.de](http://www.ezag.de) > Investoren > Gute Unternehmensführung > Entsprechenserklärung einsehbar ist.

### **6.4 Abhängigkeitsbericht**

Es wurde ein Abhängigkeitsbericht mit folgender Erklärung des Vorstandes erstellt:

„Wir erklären, dass die EZAG bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem das Rechtsgeschäft vorgenommen wurde, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat. Es sind keine Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse des herrschenden oder eines mit ihm verbundenen Unternehmens getroffen oder unterlassen worden.“

## **6.5 Versicherung der gesetzlichen Vertreter (Bilanzzeit)**

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahres- und Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft und des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft und des Konzerns beschrieben sind.

Berlin, den 18. März 2016

Eckert & Ziegler Strahlen- und Medizintechnik AG

Der Vorstand

Dr. Andreas Eckert

Dr. Edgar Löffler

Dr. André Heß